

**Name der Schule** Autonome Hochschule Ostbelgien  
**Bildungsbereich** Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung  
**Modul** Mathematik  
**Teilmodul** Didaktik des Sachrechnens  
**Dozent** M. Hoeven, E. Schür  
**Akad. Jahr** 2023-2024

**Kursnr.** 8086

| <b>Klasse</b> | <b>ECTS</b> | <b>Stunden</b> | <b>Gewichtung</b> | <b>Studienrichtung</b>          |
|---------------|-------------|----------------|-------------------|---------------------------------|
| BPR           | 0,5         | 9,5            | 0,5               | Bachelor - Lehramt Primarschule |

---

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

/

**Kompetenzen**

/

**Inhalte**

/

**Lehrmethoden**

/

**Material**

/

**Evaluation**

/

**Arbeitsaufwand**

/

**Referenzen**

/

**Name der Schule** Autonome Hochschule Ostbelgien

**Kursnr.** 7975

**Bildungsbereich** Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

**Modul** Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

**Teilmodul** Fachliche und fachdidaktische Grundlagen

**Dozent** T. Ortmann, E. Schür

**Akad. Jahr** 2023-2024

| <b>Klasse</b> | <b>ECTS</b> | <b>Stunden</b> | <b>Gewichtung</b> | <b>Studienrichtung</b>          |
|---------------|-------------|----------------|-------------------|---------------------------------|
| 1BPR+         | 4           | 60             | 4                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| BPR           | 2           | 30             | 2                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |

## **Vorkenntnisse**

/

## **Zielsetzung**

Übergreifende Zielsetzung des Moduls ist die Verinnerlichung von elementaren fachlichen und fachdidaktischen Grundbegriffen, Konzepten und Grundlagen der in der Primarschule unterrichteten Fächer, mit dem Ziel diese in den Unterrichtsvorbereitungen, -durchführungen und -reflexionen zu berücksichtigen und anzuwenden.

## **Kompetenzen**

1. Gestaltung und Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen  
Wissen

1.2. Die Lehrperson kennt unterschiedliche fach- und allgemeindidaktische Ansätze und die mit ihnen verbundenen Formen der didaktischen Gestaltung

1.4. Die Lehrperson kennt vielfältige Materialien, Methoden und Aufgabenformen zur Planung und Durchführung des Unterrichts

Können

1.8. Die Lehrperson wählt Lerngegenstände und Fachinhalte exemplarisch und zielführend aus und begründet ihre Auswahl hinsichtlich der gesellschaftlichen und fachlichen Relevanz

Umsetzungsbereitschaft

1.16. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft ihre Planungen auf (fach-)didaktische Erkenntnisse, den Lehrplan und die zur Verfügung stehenden Mittel zu stützen

2. Fachspezifisches Wissen und Können

Können

2.4. Die Lehrperson vermittelt Inhalte sachlich und fachlich vernetzt korrekt

2.5. Die Lehrperson verbindet allgemein- und fachdidaktisches Wissen und Können

2.6. Die Lehrperson berücksichtigt beim Unterrichten fachspezifische Besonderheiten hinsichtlich Methoden, Entwicklungsmodellen, Theorien und Wissensvorstellungen

## **Inhalte**

Die Studierenden wählen fachliche und fachdidaktische Aufbaumodule aus dem 1. Studienjahr in den in der Primarschule zu unterrichtenden Fächer im Umfang von 2 bzw. 4 ECTS (wobei jedes Fach 1 ECTS entspricht) aus und arbeiten diese im Laufe des Brückenstudiums (Plus) eigenständig auf. Folgende Fächer stehen dabei zur Auswahl: Deutsch, Mathematik, Geschichte und Bürgerkunde, Naturwissenschaften/Umwelt/Gesundheitsförderung, Geographie, Musik, Kunst und Sport.

## **Lehrmethoden**

Die Studierenden wählen ausgehend von ihren Vorkenntnissen, Erfahrungen oder Entwicklungsschwerpunkten die zu bearbeitenden Module aus und teilen ihre Auswahl bis zum 15. September des laufenden Studienjahres dem Sekretariat und den entsprechenden Dozierenden mit. Die Bearbeitung der Inhalte erfolgt eigenständig. Die Dozierenden stehen für Rückfragen zu gemeinsam festgelegten Terminen zur Verfügung.

## **Material**

Die Kursunterlagen werden zur Verfügung gestellt.

## **Evaluation**

Die genauen Angaben und Leistungsnachweismodalitäten werden in Absprache mit dem zuständigen Dozenten festgelegt. Die jeweilige Prüfung der „fachlichen und fachdidaktischen Grundlagen“ erfolgt bis Ende des 1. Semesters und wird mit einem „absolviert“ gewertet. Sollte der Studierende den Leistungsnachweis nicht bestehen, hat er bis Ende des 2. Semesters Zeit, die Materie aufzuarbeiten und die Prüfungsleistung in zweiter Sitzung (August) erneut zu erbringen.

## **Arbeitsaufwand**

/

## **Referenzen**

Die Kursliteratur ist abhängig von den gewählten Aufbaumodulen und wird zur Verfügung gestellt.

**Bildungsbereich** Erwerb von beruflichem Grundwissen**Modul** Einführung in die Förderpädagogik**Teilmodul** Einführung in die Förderpädagogik**Dozent** M. Gennen, M. Dahmen**Akad. Jahr** 2023-2024

| <b>Klasse</b> | <b>ECTS</b> | <b>Stunden</b> | <b>Gewichtung</b> | <b>Studienrichtung</b>          |
|---------------|-------------|----------------|-------------------|---------------------------------|
| 2LP           | 3           | 45             | 3                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| BPR           | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| 1BPR+         | 3           | 45             | 3                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |

## Vorkenntnisse

Der Kurs „Einführung in die Förderpädagogik“ baut auf den erarbeiteten Kompetenzen des Kurses ICF auf. Folgende Kompetenzen gelten als vorausgesetzt:

- Das Klassifikationssystem ICF kennen und dessen Aufbau und Bedeutung verstehen: „einheitliche, wertfreie Sprache zwischen Fachleuten“
- Sich der Bedeutung der Trennung von Beobachtung und Interpretation bewusst sein
- Andersartigkeit und den Umgang als Lehrer mit Andersartigkeit persönlich reflektieren und sich dazu positionieren.

## Zielsetzung

- Eine ganzheitliche Sicht auf das Kind einnehmen
- „Berufsethos“ und „Haltung“ persönlich reflektieren und sich dazu positionieren: Das Kind im Mittelpunkt meines Handelns - „Alles was ich tue sollte dem Kind dienlich sein, damit dieses sich entwickeln kann“
- Eine Informationsgewinnung zur Entwicklung eines Kindes durchführen und diese nach ICF strukturieren.
- Sich mit förderpädagogischen Grundkonzepten auseinandersetzen und eigenen Fragestellungen nachgehen.

## Kompetenzen

2. Fachspezifisches Wissen und Können

Können

2.8. Die Lehrperson erschließt sich aktuelle Forschungsergebnisse, reflektiert diese in Bezug auf die eigene Praxis und nutzt die erworbenen Kenntnisse für die Gestaltung des eigenen Unterrichts

3. Pädagogisch-psychologisches Wissen und Können

Wissen

3.8. Die Lehrperson kennt die Differenzierung zwischen Entwicklungs- und Lebensalter und die Grundzüge der körperlichen, sozialen, kognitiven, affektiven und moralischen Entwicklung von Kindern

Umsetzungsbereitschaft

3.17. Die Lehrperson zeigt Bereitschaft, die Stärken der SchülerInnen zu fokussieren und Fehler als Anlässe neuer Lernprozesse zu betrachten

4. Umgang mit Diversität

Wissen

4.4. Die Lehrperson kennt Formen von Beeinträchtigungen, Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten und Benachteiligungen sowie besonderer Begabungen

Umsetzungsbereitschaft

4.18. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, alle SchülerInnen zu integrieren und individuell zu fördern

5. Lernstandsermittlung und individuelle Förderung

Können

5.8. Die Lehrperson erkennt die Differenz zwischen Entwicklungs- und Lebensalter und die Grundzüge der körperlichen, sozialen, kognitiven, affektiven und moralischen Entwicklung von Kindern

5.11. Die Lehrperson dokumentiert systematisch Lern- und Lebenssituationen der SchülerInnen, entwickelt Hypothesen und leitet daraus Schwerpunkte und Ziele sowie Maßnahmen ab, die einen größtmöglichen Teilhabegewinn gewährleisten

5.12. Die Lehrperson gestaltet Rückmeldungen auf Basis objektiver Informationen konstruktiv und entwicklungsorientiert.

Umsetzungsbereitschaft

5.14. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, ihre Beobachtung von ihrer Interpretation zu trennen, Hypothesen zu entwickeln und darauf aufbauend Schwerpunkte und Ziele sowie Maßnahmen zu entwickeln die einen größtmöglichen Teilhabegewinn gewährleisten

## 8. Selbstreflexion und professionelle Weiterentwicklung

Wissen  
8.4. Die Lehrperson kennt Fachpublikationen und Weiterentwicklungen in den verschiedenen Bereichen der Profession

## 9. Kooperation und Partizipation

Können

9.7. Die Lehrperson kooperiert mit allen am Schulleben beteiligten Akteuren, d.h. sie kann mit KollegInnen, SpezialistInnen, Fachstellen etc. sachbezogen und ressourcenorientiert gemeinsame Absprachen treffen, gemeinsam Verantwortung wahrnehmen und zusammenarbeiten und kann diese Zusammenarbeit zur Reflexion nutzen

9.8. Die Lehrperson kann eigene Kompetenzen ins Team einbringen

## 10. Schule und Öffentlichkeit

Können

10.11. Die Lehrperson reflektiert ihre persönlichen berufsbezogenen Wertvorstellungen und Einstellungen

## Inhalte

Kurs 1: ICF als Instrument der Förderdiagnostik

Kurs 2: Zwischen Lebensalter und Entwicklungsalter unterscheiden

Kurs 3: Lernprozesse entwicklungslogisch gestalten

## Lehrmethoden

- Lektüre und Recherche, Aufarbeitung und Präsentation in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten
- Sensibilisierungen durch DG Inklusiv
- Hospitationen zum Thema niederschwellige und hochschwellige Förderung
- Austausch und Reflexion in Kleingruppen
- Filmabend
- Intevision: kollegiale Fallberatung
- Austausch mit geladenen Gästen
- Theoretischer Input, Zusammenfassung und Ausblick durch die Dozentinnen
- Praxisorientiertes Üben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit

## Material

Die Arbeitsunterlagen, Präsentationen und Arbeitsaufträge werden auf Moodle hinterlegt.

Die Mediothek wird zur Literaturrecherche genutzt.

## Evaluation

Das Fach wird als absolviert/nicht absolviert eingeschätzt. Das Fach gilt als absolviert, wenn die Planaufgaben eingereicht werden und die Ergebnisse der Semesterarbeiten den Vorgaben und Kompetenzen entsprechen. Am Ende des ersten Semesters wird eine schriftliche Arbeit eingereicht und am Ende des zweiten Semesters findet eine mündliche Prüfung in Form einer Präsentation der Freien Tätigkeit statt.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung: 80-prozentige Anwesenheit im Unterricht. Für verschiedene Aktivitäten ist eine 100-prozentige Anwesenheitspflicht erforderlich.

Die Studierenden des Brückenstudiums (BPR) absolvieren am Ende des zweiten Semesters eine mündliche Prüfung in Form einer Präsentation der Freien Tätigkeit. Zudem werden Planaufgaben in Absprache eingereicht. Das Fach gilt als absolviert, wenn die abgesprochenen Planaufgaben eingereicht werden und die Ergebnisse der Semesterarbeit den Vorgaben und Kompetenzen entspricht.

## Arbeitsaufwand

/

## Referenzen

Largo, R. H. (2019). Kinderjahre. München: Piper

Seichter, S. (2020). Das „normale“ Kind. Weinheim Basel: Beltz

Sappok, T. & Zepperitz, S. (2019). Das Alter der Gefühle. Bern: Horgrefe

Ackermann, E. (2013). Der Vielfalt Raum und Struktur geben. Unterricht mit Kindern von 4-8. 2. Auflage. Schulverlag Plus.

Terfloth, K. & Cesak, H. (2016). Schüler mit geistiger Behinderung im inklusiven Unterricht. Praxistipps für Lehrkräfte. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Weiterführende Literatur:

Buholzer, A. (2006). Förderdiagnostisches Sehen, Denken und Handeln. Donauwörth.

Knitsch, A. (2004). Förderung der Schulfähigkeit. Weinheim: Beltz

Lauth, W. & Grünke, J. (2004). Interventionen bei Lernstörungen. Göttingen: Hogrefe

Ledl V. (2003). Kinder beobachten und fördern. Wien: Jugend&Volk

Mutzeck, W. & Jogschies, P. (2004). Neue Entwicklungen in der Förderdiagnostik. Weinheim: Beltz

Ortner&Ortner. (2000) Verhaltens- und Lernschwierigkeiten. Weinheim: Beltz

Textor, M.R. (2004). Verhaltensauffällige Kinder fördern. Weinheim: Beltz

| <b>Klasse</b> | <b>ECTS</b> | <b>Stunden</b> | <b>Gewichtung</b> | <b>Studienrichtung</b>          |
|---------------|-------------|----------------|-------------------|---------------------------------|
| 1BPR+         | 4           | 60             | 4                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| 2LP           | 4           | 60             | 4                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| BPR           | 4           | 60             | 4                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |

## **Vorkenntnisse**

Entwicklungspsychologie

## **Zielsetzung**

Die Wissenschaft liefert eine ganze Reihe von Theorien und Modellen zur Erklärung der vielfältigen Vorgänge des Lernens. Als Fachpersonen für das Lehren und Lernen sollten Lehrpersonen dieses Wissen für die Gestaltung des schulischen Alltags nutzen. Es gehört zu ihrer professionellen Kompetenz, dass sie die Lernumgebungen und die pädagogischen Maßnahmen im Einklang mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen gestalten und über ein solides Verständnis der vielfältigen Prozesse und Bedingungen des Lernens verfügen, um Schülerinnen und Schüler beim Lernen unterstützen zu können.

Der Kurs stellt damit ein Bindeglied zwischen Wissenschaft und praktischem Lehrerhandeln dar. Daher werden die Theorien nicht zum Selbstzweck behandelt, sondern es wird immer nach der Bedeutung der Theorie für die Praxis gefragt. Die Studenten sollen also - ausgehend von entsprechenden Theorien - jeweils Bezüge zu ihrem eigenen Handeln herstellen, um so ihr Handeln zu professionalisieren. Ein weiteres, allgemeines Ziel ist die Kenntnis zentraler Theorieansätze, deren kritisches Hinterfragen sowie das Erkennen von vernetzten Zusammenhängen.

## **Kompetenzen**

### 3. Pädagogisch-psychologisches Wissen und Können

#### Wissen

3.1. Die Lehrperson kennt einschlägige Bildungs- und Lerntheorien sowie unterschiedliche Formen des Lernens

3.3. Die Lehrperson kennt Mechanismen des Lernens und des Erwerbs von Wissen, Fertigkeiten, Werten und Einstellungen

3.4. Die Lehrperson kennt vielfältige Möglichkeiten, um bei SchülerInnen Lernen, Denken und Entwicklung zu fördern

3.5. Die Lehrperson kennt Möglichkeiten, Voraussetzungen und Grenzen des Wissens- und Könnenstransfers

3.6. Die Lehrperson kennt unterschiedliche Wissensformen, vielfältige Lern- und Denkstrategien und die Bedingungen ihrer bereichsspezifischen Anwendung

3.8. Die Lehrperson kennt die Differenzierung zwischen Entwicklungs- und Lebensalter und die Grundzüge der körperlichen, sozialen, kognitiven, affektiven und moralischen Entwicklung von Kindern

### 4. Umgang mit Diversität

#### Wissen

4.3. Die Lehrperson kennt den aktuellen Forschungsstand zu Ursachen und Erklärungen für schulischen Erfolg und Misserfolg

### 6. Beziehungsgestaltung, Erziehung und Klassenführung

#### Wissen

6.3. Die Lehrperson kennt pädagogische, soziologische und psychologische Theorien der Entwicklung und Sozialisation von Kindern und Jugendlichen

### 8. Selbstreflexion und professionelle Weiterentwicklung

#### Wissen

8.2. Die Lehrperson kennt Verfahren, Methoden und Techniken, um sich selbst sowie den eigenen Unterricht und dessen Wirkung systematisch zu evaluieren und zu optimieren

## **Inhalte**

Folgende Kapitel werden im Kurs behandelt:

- 1 Was bedeutet Lernen? Lernverständnis in Alltagssprache und Psychologie
- 2 Worauf gründet Lernen? Lerntheoretische Grundmodelle und ihre Relevanz für die pädagogische Praxis
- 3 Was beeinflusst Lernen? Personenbezogene und kontextuelle Faktoren des Lernens

Zu Beginn des Kurses werden die Studierenden ihren eigenen Lernbegriff reflektieren und ausgehend vom subjektiven Alltagsverständnis das psychologische Lernverständnis bearbeiten (Kapitel A). Im Anschluss (Kapitel B) werden drei

zentrale lerntheoretischen Perspektiven (Behaviorismus, Kognitivismus, Konstruktivismus) thematisiert, indem neben den theoretischen Grundzügen vor allem die Bedeutung für die schulische Praxis beleuchtet wird. In Kapitel C stehen die Einflussfaktoren des Lernens im Mittelpunkt, wobei vor allem auf die Merkmale des Lernenden (u.a. Motivation) eingegangen wird.

### **Lehrmethoden**

Die Unterrichtsmethoden variieren je nach Inhalt: Textbearbeitungen, Lehrervortrag, Gruppenarbeiten, individuelle Übungen, Selbststudium.

### **Material**

Die Unterrichtsunterlagen werden vor jedem Unterricht verteilt und zusätzlich auf Moodle zur Verfügung gestellt.

### **Evaluation**

Im Fach „Theorie des Lernens“ findet im Januar eine schriftliche Dispensprüfung (Kapitel 2) und im Juni eine schriftliche Abschlussprüfung statt (Kapitel 3 bei bestandener Dispensprüfung, Kapitel 2 und 3, falls die Dispens nicht bestanden wurde). Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung ist eine Anwesenheit von 80% im Unterricht.

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand für das Fach (4 ECTS) setzt sich zusammen aus ca. 48 Präsenzstunden, 4 Stunden für die Prüfung und ca. 60 Stunden Arbeitsaufwand außerhalb des Unterrichtes für:

- Vorbereitende/nachbereitende Lektüren, Beenden von Arbeiten/Übungen/Aufgaben
- Vorbereitung auf die Prüfung

### **Referenzen**

- Begemann, E. (2000). Lernen verstehen – Verstehen lernen. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Berner, H., Isler R. & Weidinger, W. (2021). Einfach gut lernen. Bern: HEP Verlag.
- Bodenmann, G., Perez, M. & Schär, M. (2011). Klassische Lerntheorien. Grundlagen und Anwendungen in Erziehung und Psychotherapie. Bern: Hanz Huber.
- Bubolz, G. & Fischer, H. (Hrsg.). (2011). Kursbuch Erziehungswissenschaften: Handreichungen für den Unterricht. Berlin: Cornelsen.
- Bubolz, G. & Fischer, H. (Hrsg.). (2011). Kursbuch Erziehungswissenschaften. Berlin: Cornelsen.
- De Florio-Hansen, I. (2014). Lernwirksamer Unterricht: Eine praxisorientierte Anleitung.
- Edelmann, W. (2000). Lernpsychologie. Weinheim: Beltz.
- Escher, D. & Messner, H. (2009). Lernen in der Schule. Ein Studienbuch. Bern: Hep.
- Gasser, P. (2009). Lernpsychologie für eine wandelbare Praxis. Oberentfelden: Sauerländer.
- Gudjons, H. (2003). Pädagogisches Grundwissen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Greutmann, P., Saalbach, H., & Stern, E. (Eds.). (2021). Professionelles Handlungswissen für Lehrerinnen und Lehrer: Lernen-Lehren-Können. Kohlhammer Verlag.
- Hobmair, H. (2016). Pädagogik. Köln: Bildungsverlag EINS.
- Imhof, M. (2012). Psychologie für Lehramtsstudierende: Lehrbuch. Wiesbaden: Springer.
- Kunter, M. & Trautwein, U. (2013). Psychologie des Unterrichts. Paderborn: UTB Schöningh.
- Lefrancois, G. (2003). Psychologie des Lernens. Berlin: Springer.
- Lietz-Mäuser, C. & Wolf, T. (2016). Prüfungswissen Pädagogik. Troisdorf Eins.
- Mietzel, G. (2007). Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens. Göttingen: Hogrefe.
- Rustemeyer, R. (2007). Einführung in die Unterrichtspsychologie. Darmstadt: WBG.
- Saalfrank, W.T. & Kohlmannsberger, M. (2017). Praxisleitfaden Lehrerhandeln. Weinheim: Beltz.
- Schubert, N. & Friedrichs, B. (2012). Das Klassenlehrerbuch für die Grundschule. Weinheim und Basel. Beltz Verlag.
- Schuster, B. (2017). Pädagogische Psychologie. Berlin: Springer-Verlag.
- Seel, N. M. & Hanke, U. (2010). Lernen und Behalten. Weinheim: Beltz.
- Senckel, B. (2004). Wie Kinder sich die Welt erschließen. München: Beck.
- Steiner, G. (2007). Lernen: 20 Szenarien aus dem Alltag. Bern: Huber
- Stork, C. & Wortmann, E. (2012). Perspektive Pädagogik. Erziehung und Lernen. Stuttgart: Klett.
- Tücke, M. (1999). Psychologie in der Schule - Psychologie für die Schule. Münster: LIT.
- Urhahne, D., Dresel, M. & Fischer, F. (Hrsg.). (2019). Psychologie für den Lehrerberuf. Berlin: Springerverlag.
- Woolfolk, A. (2008). Pädagogische Psychologie. München: Pearson.

| <b>Klasse</b> | <b>ECTS</b> | <b>Stunden</b> | <b>Gewichtung</b> | <b>Studienrichtung</b>          |
|---------------|-------------|----------------|-------------------|---------------------------------|
| 2LP           | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| 1BPR+         | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| BPR           | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |

## Vorkenntnisse

/

## Zielsetzung

Im Praxisbegleitseminar und dem Portfolio sollen die Studierenden:

- sich selbst als angehende(r) Lehrer(in) definieren;
- ihre Schwächen und Stärken analysieren: Woran möchte ich auf welche Art und Weise arbeiten, um ein kompetenter Lehrer zu werden?
- ihren persönlichen Interessen in Verbindung mit dem Lehrerberuf nachgehen.

Zudem zielen das Praxisbegleitseminar und das Portfolio auf...

- das Entwickeln der professionellen Identität;
- das Fördern der Kompetenz des „reflektierenden Praktikers“;
- das Analysieren des Lehrens und Lernens;
- das Erstellen und Erkennen von Verbindungen zwischen Theorie und Praxis.

## Kompetenzen

1. Gestaltung und Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen

Umsetzungsbereitschaft

1.15. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft die Wichtigkeit fundierter, zielorientierter und situationsadäquater Unterrichtsplanung anzuerkennen

8. Selbstreflexion und professionelle Weiterentwicklung

Wissen

8.1. Die Lehrperson kennt ihre eigene Lernbiografie und ist sich eigener impliziter Lerntheorien bewusst

8.2. Die Lehrperson kennt Verfahren, Methoden und Techniken, um sich selbst sowie den eigenen Unterricht und dessen Wirkung systematisch zu evaluieren und zu optimieren

8.5. Die Lehrperson kennt aktuelle Professionsstandards und Qualitätsmerkmale guten Unterrichts

Können

8.6. Die Lehrperson steuert und plant die eigene berufliche Weiterentwicklung ziel- und leistungsorientiert

8.7. Die Lehrperson evaluiert regelmäßig, systematisch und kriterienbezogen ihr eigenes professionelles Handeln und dessen Wirkung auf SchülerInnen sowie auf alle weiteren am Schulfeld Beteiligten und leitet daraus Maßnahmen ab

8.10. Die Lehrperson reflektiert ihre eigene Persönlichkeit im Bewusstsein der eigenen Lernbiografie

8.11. Die Lehrperson verfolgt persönliche Entwicklungsziele

Umsetzungsbereitschaft

8.14. Die Lehrperson zeigt Bereitschaft, die eigene Professionalität kontinuierlich weiterzuentwickeln

10. Schule und Öffentlichkeit

Können

10.11. Die Lehrperson reflektiert ihre persönlichen berufsbezogenen Wertvorstellungen und Einstellungen

11. Beruf in der Lebensbalance

Können

11.9. Die Lehrperson pflegt einen produktiven Umgang mit Fehlern

## Inhalte

Im Praxisbegleitseminar...

- werden vor den Praxisphasen die relevanten organisatorischen Informationen und Zielsetzungen vermittelt,
- werden nach den Praxisphasen die Erfahrungen ausgewertet und reflektiert,
- werden die verschiedenen Reflexionsaufträge für das Portfolio erläutert und besprochen.
- wird die Reflexionsfähigkeit als Kernkompetenz angehender Lehrpersonen entwickelt.



## **Lehrmethoden**

Die Informationen zu den Praktika und die Aufträge zur Portfolioarbeit werden im Lehrervortrag dargestellt. Die Reflexionsfähigkeit wird an Fallbeispielen erprobt. Die Reflexion und Analyse der Praxisphasen im Praxisbegleitseminar werden durch verschiedene methodische Zugänge angeregt. Das Erstellen der Reflexionsberichte geschieht eigenständig außerhalb der Unterrichtszeit.

## **Material**

/

## **Evaluation**

Für die Praxisbegleitseminare zur Vorbereitung und Auswertung der Praktika gilt eine Anwesenheitspflicht von 80%. Die Reflexionsarbeiten des Portfolios werden regelmäßig eingereicht, jedoch nur formativ beurteilt. Sind die formalen und inhaltlichen Mindestkriterien nicht erfüllt, erfolgt eine Überarbeitung.

Am Jahresende findet zudem ein formatives Entwicklungsgespräch statt, welches als Standortgespräch verstanden wird. Der Kurs wird am Ende des Studienjahres als „absolviert“ gewertet, insofern die formalen Kriterien erfüllt sind (Anwesenheit, Einreichen der Reflexionskriterien, Erfüllen der Mindestkriterien).

## **Arbeitsaufwand**

Für das Portfolio ist 1 ECTS vorgesehen (28 Stunden Arbeitsaufwand). Davon sind ca. 12 Unterrichtsstunden angesetzt und die anderen 16 Stunden werden für das Verfassen der Reflexionsberichte genutzt, welche individuell außerhalb des Unterrichts erstellt werden. Außerdem führt jeder Studierende ein Tagebuch, während seiner Zeit im Praktikum.

## **Referenzen**

- Bräuer, G. (2016). Das Portfolio als Reflexionsmedium für Lehrende und Studierende. Opladen: Barbara Budrich.
- Bräuer, G. & Keller, S. (2013). Elektronische Portfolios als Katalysator für Studium und Lehre. In B. Koch-Priewe, A. Pineker, T. Leonhar & J.C. Störtländer (Hrsg.), Portfolio in der LehrerInnenbildung. Konzepte und empirische Befunde (S. 265-275). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Combe, A. & Kolbe, F.-U. (2004). Lehrerprofessionalität: Wissen, Können, Handeln. In W. Helsper & J. Böhme (Hrsg.), Handbuch der Schulforschung (S. 833-851). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Häcker, T. (2006). Vielfalt der Portfoliobegriffe. In I. Brunner, T. Häcker & F. Winter (Hrsg.), Handbuch Portfolioarbeit (S. 33-39). Seelze: Klett-Kallmeyer.
- Kohler, B., Prinz, E. Schneider, J. & Syring, M. (2015). Ein neuer Blick auf die Praxis: Selbst- und Fremdrelexion mithilfe von Unterrichtsvideos. Schulmagazin 5-10, 1, 11-14.
- Zumsteg, B. et. al. (2007). Unterricht kompetent planen: vom didaktischen Denken zum professionellen Handeln. Zürich: Pestalozzianum.

**Name der Schule** Autonome Hochschule Ostbelgien  
**Bildungsbereich** Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung  
**Modul** Fachdidaktik Deutsch  
**Teilmodul** Fachdidaktik Deutsch 3. Teil  
**Dozent** D. Chavet, G. Goor, E. Schür  
**Akad. Jahr** 2023-2024

**Kursnr.** 8082

| <b>Klasse</b> | <b>ECTS</b> | <b>Stunden</b> | <b>Gewichtung</b> | <b>Studienrichtung</b>          |
|---------------|-------------|----------------|-------------------|---------------------------------|
| BPR           | 0,5         | 9,5            | 0,5               | Bachelor - Lehramt Primarschule |

---

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

/

**Kompetenzen**

/

**Inhalte**

/

**Lehrmethoden**

/

**Material**

/

**Evaluation**

/

**Arbeitsaufwand**

/

**Referenzen**

/

| <b>Klasse</b> | <b>ECTS</b> | <b>Stunden</b> | <b>Gewichtung</b> | <b>Studienrichtung</b>          |
|---------------|-------------|----------------|-------------------|---------------------------------|
| 2LP           | 2           | 30             | 2                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| 1BPR+         | 2           | 30             | 2                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| BPR           | 2           | 30             | 2                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |

## Vorkenntnisse

Fachdidaktik Deutsch 1. Studienjahr  
Rechtschreibkurs aus dem 1. Studienjahr

## Zielsetzung

Die Studierenden befassen sich intensiv mit dem fachspezifischen Lehren und Lernen des Lernbereichs Muttersprache, insbesondere mit dem Kompetenzbereich Schreiben.

## Kompetenzen

### 1. Gestaltung und Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen

- Wissen
- 1.1. Die Lehrperson kennt die Inhalte und die Struktur des Rahmen- bzw. Aktivitätenplans sowie die darin enthaltenen Unterscheidungen zwischen Kernkompetenzen und Kompetenzerwartungen
  - 1.2. Die Lehrperson kennt unterschiedliche fach- und allgemeindidaktische Ansätze und die mit ihnen verbundenen Formen der didaktischen Gestaltung
  - 1.4. Die Lehrperson kennt vielfältige Materialien, Methoden und Aufgabenformen zur Planung und Durchführung des Unterrichts

### Können

- 1.10. Die Lehrperson berücksichtigt bei der Planung und Umsetzung des Unterrichts den aktuell anerkannten Wissens- und Forschungsstand sowie die Qualitätsmerkmale guten Unterrichts
- 1.11. Die Lehrperson verfügt über ein breites Repertoire an Einsatzformen von Lehr- und Hilfsmitteln und kann dieses zielführend nutzen

### Umsetzungsbereitschaft

- 1.17. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft die SchülerInnen für die Lerninhalte zu begeistern und zu motivieren

### 2. Fachspezifisches Wissen und Können

- Wissen
- 2.1. Die Lehrperson kennt die für die unterschiedlichen Fächer zentralen Konzepte, Theorien, Diskurse und Forschungsergebnisse
  - 2.3. Die Lehrperson kennt die Grundlagen zum Aufbau des Wissens in den unterschiedlichen Fächern und Disziplinen

### Können

- 2.4. Die Lehrperson vermittelt Inhalte sachlich und fachlich vernetzt korrekt
- 2.6. Die Lehrperson berücksichtigt beim Unterrichten fachspezifische Besonderheiten hinsichtlich Methoden, Entwicklungsmodellen, Theorien und Wissensvorstellungen
- 2.7. Die Lehrperson zeigt den SchülerInnen Verbindungen zwischen unterschiedlichen Fächern und zur eigenen Lebenswelt auf

### 3. Pädagogisch-psychologisches Wissen und Können

- Wissen
- 3.2. Die Lehrperson kennt aktivierende Unterrichtsmethoden, die Verstehen und Transfer begünstigen oder die bestehende Fehlvorstellungen überwinden

### Umsetzungsbereitschaft

- 3.17. Die Lehrperson zeigt Bereitschaft, die Stärken der SchülerInnen zu fokussieren und Fehler als Anlässe neuer Lernprozesse zu betrachten

### 4. Umgang mit Diversität

- Können
- 4.8. Die Lehrperson berücksichtigt die Auswirkungen der Heterogenität hinsichtlich der Unterrichtskonzeption, des eigenen Handelns im Unterricht und im Elterngespräch
  - 4.9. Die Lehrperson schafft ein Unterrichtsklima, das einen wertschätzenden und verständnisvollen Umgang mit

Verschiedenheit gewährleistet

4.10. Die Lehrperson gestaltet ihren Unterricht adaptiv und fördert wirksames Lernen in heterogenen Klassen

4.11. Die Lehrperson kann Lernangebote an die Verschiedenheit der SchülerInnen anpassen und für die Lernprozesse nutzen

5. Lernstandsermittlung und individuelle Förderung

Wissen

5.4. Die Lehrperson kennt Möglichkeiten zur Auswertung und Deutung von Testergebnissen

5.6. Die Lehrperson kennt unterschiedliche Formen und Funktionen von Rückmeldungen und deren Vor- und Nachteile

Umsetzungsbereitschaft

5.13. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, die Wichtigkeit von Beobachtung und pädagogischer Diagnostik als Bestandteil ihrer Arbeit anzuerkennen

7. Sprache und Kommunikation

Wissen

7.4. Die Lehrperson kennt Möglichkeiten, um den Aufbau der kommunikativen Kompetenz der SchülerInnen zu fördern

7.5. Die Lehrperson kennt die grundlegenden Regeln des schriftlichen und mündlichen Sprachgebrauchs

Können

7.11. Die Lehrperson verwendet die Fachsprache(n) korrekt

7.14. Die Lehrperson gestaltet kommunikative Situationen lernförderlich und interaktiv

7.17. Die Lehrperson unterstützt und fördert die Entwicklung der kommunikativen Kompetenzen der SchülerInnen

Umsetzungsbereitschaft

7.25. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, verschiedene Medien in die Kommunikation einzubeziehen

## **Inhalte**

1. Rechtschreiben- Texte schreiben (Rahmenplan)

2. Rechtschreiben als problemlösender Akt

2.1. Theoretische Grundlagen: Die Grundprinzipien der deutschen Rechtschreibung

2.2. Übung: Einordnen von Fehlerwörtern

2.3. Neue Blickrichtung in der Einschätzung von Fehlschreibungen

3. Wie erwerben Kinder die Schriftsprache?

3.1 Entwicklungsmodelle

3.2 Bedeutung von Entwicklungsmodellen

3.3 Strategiemodelle

3.4 Rechtschreibstrategien (nach FRESCH)

4. Wie wird Rechtschreibwissen gespeichert ?

5. Übungskonzept:

5.1. Übungen zur wortspezifischen Speicherung > Arbeitstechnik: Abschreiben

5.2. Übungen zur Speicherung von Regelwissen

5.3. Rechtschreibdenken anregen, Rechtschreibsensibilität entwickeln

5.4. Übungen zum selbständigen Nachschlagen

6. Fehleranalyse als Voraussetzung für gezielte Förderung

7. Realisierung im Unterricht :

7.1. Themenbezogene, integrierte Rechtschreibarbeit

7.2. Integration und Systematik: didaktische Schleifen

7.3. Arbeit mit einem Grundwortschatz, mit Häufigkeitwortschatz

8. Problemfeld Diktate :

8.1. Die Rolle des Diktates im RS-Unterricht

8.2. Alternativen zum herkömmlichen Diktat

8.3. Differenzierte Diktate

8.4. Rechtschreibkompetenz feststellen

9. Beispiel für kompetenzorientierten und individuellen RS-Unterricht : « Wörterklinik»

## **Lehrmethoden**

Interaktive Vorlesung, Textbearbeitung, (Kurz-)Referate, erarbeitender Unterricht, Unterrichtsgespräche

## **Material**

Bartnitzky, H. (2019). Sprachunterricht heute. Cornelsen: Berlin.

Diverse Artikel aus Fachzeitschriften (Praxis Deutsch, Praxis Grundschule & Grundschule Deutsch)

Ministerium der DG (Hrsg.) (2008). Rahmenplan Fachbereich Deutsch. Eupen.

## Evaluation

Schriftliche Prüfung: Wiedergabe wesentlicher Konzepte aus dem Unterricht und Anwendung des fachdidaktischen Wissens.

Anwesenheit im Unterricht zu 80% erforderlich, um an der Prüfung teilzunehmen.

## Arbeitsaufwand

- Vorbereitung der Unterrichte ( Informationssuche, Lektüre,...)
- Lektüre und Bearbeitung von Fachartikeln
- Prüfungsvorbereitung

## Referenzen

- Betzel, D.; Droll, Hansjörg (2020). Orthographie. Schriftstruktur und Rechtschreibdidaktik. Paderborn: Schöningh
- H. Bartnitzky (2009). Deutschunterricht. Kompetent im Unterricht der Grundschule. Baltmannsweiler: Schneider
- Hinweise und Beispiele für den Rechtschreibunterricht an Hamburger Schulen. (2014)  
[www.hamburg.de/bsb/handreichungen](http://www.hamburg.de/bsb/handreichungen)
- Ministerium NR W. (2019) Hinweise und Materialien für einen systematischen Rechtschreibunterricht in der Primarstufe in NRW- Handreichung.
- Ossner, Jakob (2006). Sprachdidaktik Deutsch. Paderborn: Schöningh
- Pompe, A. u.a.(Hrsg.)(2018). Deutschdidaktik Grundschule. Eine Einführung. Erich Schmidt Verlag.
- Risel, Heinz (2008). Arbeitsbuch Rechtschreibdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider
- Ritter, M.(2021). Deutschdidaktik Primarstufe. Baltmannsweiler: Schneider
- Schilcher, A. u.a. (Hrsg.) (2018). Schritt für Schritt zum guten Deutschunterricht. Seelze: Kallmeyer
- Spiegel, U. (2014). Mit Rechtschreibstrategien richtig schreiben lernen. Grundlagen und Übungen für die Klassen 2-4. Klett/Kallmeyer
- Steinig, W. u.a.(2015). Rechtschreibunterricht. Sprachdidaktik Deutsch: Eine Einführung. Berlin
- Thomné, U. (2014). ABC und andere Irrtümer über Orthographie, Rechtschreiben, LRS. Oldenburg
- Valtin, R. (Hsg.)(2002) Rechtschreiben lernen in den Klassen 1-6. Frankfurt a. M.
- Wedel-Wolff, A. (2007). Üben im Rechtschreibunterricht. Braunschweig: Westermann

s. Material & Auszüge aus Fachzeitschriften (Praxis Deutsch, Praxis Grundschule & Grundschule Deutsch)

**Name der Schule** Autonome Hochschule Ostbelgien

**Kursnr.** 8018

**Bildungsbereich** Fachlich/Überfachliche und didaktische Ausbildung

**Modul** Fachdidaktik Deutsch

**Teilmodul** Fachdidaktik Deutsch 2. Teil: Texte verfassen

**Dozent** J. Lenz

**Akad. Jahr** 2023-2024

| <b>Klasse</b> | <b>ECTS</b> | <b>Stunden</b> | <b>Gewichtung</b> | <b>Studienrichtung</b>          |
|---------------|-------------|----------------|-------------------|---------------------------------|
| 2LP           | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| 1BPR+         | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| BPR           | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |

## **Vorkenntnisse**

Fachdidaktik Deutsch 1. Studienjahr  
Stil-und-Text-Kurs aus dem 1. Studienjahr

## **Zielsetzung**

Die Studierenden befassen sich intensiv mit dem fachspezifischen Lehren und Lernen des Lernbereichs Muttersprache, insbesondere mit dem Kompetenzbereich Schreiben.

## **Kompetenzen**

1. Gestaltung und Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen

Wissen  
1.2. Die Lehrperson kennt unterschiedliche fach- und allgemeindidaktische Ansätze und die mit ihnen verbundenen Formen der didaktischen Gestaltung  
1.4. Die Lehrperson kennt vielfältige Materialien, Methoden und Aufgabenformen zur Planung und Durchführung des Unterrichts

Können

1.11. Die Lehrperson verfügt über ein breites Repertoire an Einsatzformen von Lehr- und Hilfsmitteln und kann dieses zielführend nutzen  
1.13. Die Lehrperson setzt Unterrichtsmethoden, Aufgabenformen, Medien und Sozialformen anforderungsgerecht und situationsadäquat ein

Umsetzungsbereitschaft

1.17. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft die SchülerInnen für die Lerninhalte zu begeistern und zu motivieren

2. Fachspezifisches Wissen und Können

Wissen  
2.1. Die Lehrperson kennt die für die unterschiedlichen Fächer zentralen Konzepte, Theorien, Diskurse und Forschungsergebnisse  
2.2. Die Lehrperson kennt die Bezüge zwischen ihrem Fach und anderen Fachgebieten

Können

2.4. Die Lehrperson vermittelt Inhalte sachlich und fachlich vernetzt korrekt  
2.6. Die Lehrperson berücksichtigt beim Unterrichten fachspezifische Besonderheiten hinsichtlich Methoden, Entwicklungsmodellen, Theorien und Wissensvorstellungen  
2.7. Die Lehrperson zeigt den SchülerInnen Verbindungen zwischen unterschiedlichen Fächern und zur eigenen Lebenswelt auf

3. Pädagogisch-psychologisches Wissen und Können

Wissen  
3.2. Die Lehrperson kennt aktivierende Unterrichtsmethoden, die Verstehen und Transfer begünstigen oder die bestehende Fehlvorstellungen überwinden

Umsetzungsbereitschaft

3.17. Die Lehrperson zeigt Bereitschaft, die Stärken der SchülerInnen zu fokussieren und Fehler als Anlässe neuer Lernprozesse zu betrachten

4. Umgang mit Diversität

Können  
4.8. Die Lehrperson berücksichtigt die Auswirkungen der Heterogenität hinsichtlich der Unterrichtskonzeption, des eigenen Handelns im Unterricht und im Elterngespräch  
4.9. Die Lehrperson schafft ein Unterrichtsklima, das einen wertschätzenden und verständnisvollen Umgang mit Verschiedenheit gewährleistet  
4.10. Die Lehrperson gestaltet ihren Unterricht adaptiv und fördert wirksames Lernen in heterogenen Klassen

4.11. Die Lehrperson kann Lernangebote an die Verschiedenheit der SchülerInnen anpassen und für die Lernprozesse nutzen

5. Lernstandsermittlung und individuelle Förderung

Wissen

5.6. Die Lehrperson kennt unterschiedliche Formen und Funktionen von Rückmeldungen und deren Vor- und Nachteile

7. Sprache und Kommunikation

Wissen

7.4. Die Lehrperson kennt Möglichkeiten, um den Aufbau der kommunikativen Kompetenz der SchülerInnen zu fördern

7.5. Die Lehrperson kennt die grundlegenden Regeln des schriftlichen und mündlichen Sprachgebrauchs

Können

7.11. Die Lehrperson verwendet die Fachsprache(n) korrekt

7.14. Die Lehrperson gestaltet kommunikative Situationen lernförderlich und interaktiv

7.17. Die Lehrperson unterstützt und fördert die Entwicklung der kommunikativen Kompetenzen der SchülerInnen

Umsetzungsbereitschaft

7.25. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, verschiedene Medien in die Kommunikation einzubeziehen

7.26. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, die kommunikativen Kompetenzen der SchülerInnen systematisch zu fördern

## **Inhalte**

Schreiben -Texte verfassen - Schreibkompetenz

1. Schreiben im Rahmenplan: Kompetenzerwartungen

2. Schreiben als Prozess - Schreibabsichten

3. Gute Gründe für das Schreiben

4. Basis für das Schreiben: Motivation

5. Schreibkompetenz: Definition

6. Aus der Lernforschung: Was hilft Kindern beim Schreiben?

7. Der Schreibprozess: Ideenfindung, Planung, Entwurf, Beratung, Überarbeitung, Präsentation

8. Den Schreibprozess unterstützen

8.1 Planungsstrategien

8.2 Hilfsgerüste für das Schreiben:

A. Textsorte

B. Wortschatz u. Formulierungen

8.3 Überarbeitung: Textaufbau- Verknüpfungen - Satzbau

Beratung (Feedback)

8.4 Präsentation/ Veröffentlichung

9. Kooperative Schreibformen

10. Förderung der Schreibmotivation: Motivierende Schreibansätze

11. Anregende Schreib-Umwelt

## **Lehrmethoden**

Interaktive Vorlesung, Textbearbeitung, (Kurz-)Referate, erarbeitender Unterricht, Unterrichtsgespräche

## **Material**

Bartnitzky, H. (2019). Sprachunterricht heute. Cornelsen: Berlin.

Diverse Artikel aus Fachzeitschriften (Praxis Deutsch, Praxis Grundschule & Grundschule Deutsch)

Ministerium der DG (Hrsg.) (2008). Rahmenplan Fachbereich Deutsch. Eupen.

## **Evaluation**

Schriftliche Prüfung am Ende des zweiten Semesters

Anwesenheit im Unterricht zu 80% erforderlich, um an der Prüfung teilzunehmen.

## **Arbeitsaufwand**

Unterrichtsvorbereitung: ca. 6 Stunden

Prüfungsvorbereitung: ca. 10 Stunden

## Referenzen

- Bifie (Hsg) (2012). Themenheft für den Kompetenzbereich „Verfassen von Texten“. <https://bildungsstandards.bifie.at/downloads/nationale-kompetenzerhebung/materialien-zu-ikm-und-bildungsstandards/publikationen-deutsch>
- E. Altenburg u.a.(2010). Kinder verfassen Texte: Schreibkompetenzen fördern und bewerten, ab dem 2. Schuljahr. Berlin: Oldenbourg Praxis Bibliothek.
- Baudendistel, Katrin; Dreier, Daniela (2008). Texte verfassen, planen, schreiben, überarbeiten : Kopiervorlagen und Materialien. Cornelsen
- Fairfax, Barbara; Garcia, Adela (2009). Zum Schreiben verführen. Über 100 Schreibanlässe für eigene Klapp-, Falt- und Pop-up-Bücher. Mülheim: Verlag an der Ruhr.
- Bischoff, Ines (2013). Deutsch an Stationen Spezial. Texte schreiben : handlungsorientierte Materialien für die Klassen 1 und 2. Donauwörth: Auer.
- Baligand, Heike (2014). Geschichten schreiben. Anleitung zum lustvollen Schreiben in der Grundschule. Braunschweig: Westermann
- Kohl, Eva-Maria; Ritter, Michael (2010). Schreibszenarien. Wege zum kreativen Schreiben in der Grundschule. Hannover: Friedrich Verlag.
- Kroll-Gabriel, Sandra (2022). Textsorte Erzähltext für die Grundschule: Erlebniserzählung, Fantasiegeschichte & Co. planen, schreiben, überarbeiten und präsentieren (2. bis 4. Klasse). Hamburg: Auer.
- Merzinger, Anna (2011). Texte verfassen in der 3. und 4. Klasse. Schritt für Schritt zum Schreibprofi mit Kommissar Kugelblitz. München: Hase und Igel Verlag.
- Philipp, Maik (2015). Grundlagen der effektiven Schreibdidaktik und der systematischen schulischen Schreibförderung. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren
- Pohlmann, Stefanie (2022). 33 Methoden Texte schreiben: Kreative abwechslungsreiche Ideen und Materialien für einen motivierenden Deutschunterricht 1-4 (1. bis 4. Klasse). Hamburg: Auer.
- Ritter, M. (2021). Deutschdidaktik Primarstufe. Baltmannsweiler : Schneider Hohengehren.
- Saum, Tobias. Methodenkoffer Schreibkompetenz. IQES online
- Sahlmann, Katrin (2015). Aufsätze planen, schreiben, überarbeiten. 4. Klasse: systematisches Aufsatztraining mit Bewertungshilfen. Hamburg: Persen.

## Zeitschriften

- Deutsch differenziert 3-2017  
Deutsch differenziert 1-2018  
Deutsch differenziert 4-2008  
Deutsch differenziert 3-2015  
Grundschulmagazin 5 -2017  
Grundschulmagazin 2 - 2016  
Praxis Grundschule 1-2014  
Grundschule Deutsch 59-2018



| <b>Klasse</b> | <b>ECTS</b> | <b>Stunden</b> | <b>Gewichtung</b> | <b>Studienrichtung</b>          |
|---------------|-------------|----------------|-------------------|---------------------------------|
| 2LP           | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| BPR           | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| 1BPR+         | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |

## Vorkenntnisse

Fachdidaktik Deutsch 1.Studienjahr  
Grammatik-Kurs aus dem 1. Studienjahr

## Zielsetzung

Die Studierenden befassen sich intensiv mit dem fachspezifischen Lehren und Lernen des Lernbereichs Muttersprache, insbesondere mit dem Kompetenzbereich über Sprache reflektieren.

## Kompetenzen

1. Gestaltung und Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen

- Wissen
- 1.1. Die Lehrperson kennt die Inhalte und die Struktur des Rahmen- bzw. Aktivitätenplans sowie die darin enthaltenen Unterscheidungen zwischen Kernkompetenzen und Kompetenzerwartungen
  - 1.2. Die Lehrperson kennt unterschiedliche fach- und allgemeindidaktische Ansätze und die mit ihnen verbundenen Formen der didaktischen Gestaltung
  - 1.4. Die Lehrperson kennt vielfältige Materialien, Methoden und Aufgabenformen zur Planung und Durchführung des Unterrichts

Können

- 1.9. Die Lehrperson kann einzelne Einheiten zielbezogen, adaptiv, entwicklungs- und lernstandsgerecht planen und lernwirksam durchführen
- 1.10. Die Lehrperson berücksichtigt bei der Planung und Umsetzung des Unterrichts den aktuell anerkannten Wissens- und Forschungsstand sowie die Qualitätsmerkmale guten Unterrichts
- 1.11. Die Lehrperson verfügt über ein breites Repertoire an Einsatzformen von Lehr- und Hilfsmitteln und kann dieses zielführend nutzen

Umsetzungsbereitschaft

- 1.17. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft die SchülerInnen für die Lerninhalte zu begeistern und zu motivieren

2. Fachspezifisches Wissen und Können

- Wissen
- 2.1. Die Lehrperson kennt die für die unterschiedlichen Fächer zentralen Konzepte, Theorien, Diskurse und Forschungsergebnisse
  - 2.2. Die Lehrperson kennt die Bezüge zwischen ihrem Fach und anderen Fachgebieten
  - 2.3. Die Lehrperson kennt die Grundlagen zum Aufbau des Wissens in den unterschiedlichen Fächern und Disziplinen

Können

- 2.4. Die Lehrperson vermittelt Inhalte sachlich und fachlich vernetzt korrekt
- 2.5. Die Lehrperson verbindet allgemein- und fachdidaktisches Wissen und Können
- 2.6. Die Lehrperson berücksichtigt beim Unterrichten fachspezifische Besonderheiten hinsichtlich Methoden, Entwicklungsmodellen, Theorien und Wissensvorstellungen
- 2.7. Die Lehrperson zeigt den SchülerInnen Verbindungen zwischen unterschiedlichen Fächern und zur eigenen Lebenswelt auf

Umsetzungsbereitschaft

- 2.11. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, Lerninhalte interdisziplinär zu verbinden

3. Pädagogisch-psychologisches Wissen und Können

- Wissen
- 3.2. Die Lehrperson kennt aktivierende Unterrichtsmethoden, die Verstehen und Transfer begünstigen oder die bestehende Fehlvorstellungen überwinden

Können

- 3.10. Die Lehrperson aktiviert und fördert Lernen, Denken und Entwicklung der SchülerInnen

3.11. Die Lehrperson ermöglicht, plant, initiiert, begleitet, reflektiert und dokumentiert individuelle und gemeinschaftliche Lern-, Denk- und Entwicklungsprozesse

3.12. Die Lehrperson fördert systematisch den Aufbau von Wissensbeständen, Fertigkeiten, Lern- und Denkstrategien, Werten und Einstellungen und ist sich ihrer Vorbildrolle bewusst

Umsetzungsbereitschaft

3.17. Die Lehrperson zeigt Bereitschaft, die Stärken der SchülerInnen zu fokussieren und Fehler als Anlässe neuer Lernprozesse zu betrachten

4. Umgang mit Diversität

Können

4.10. Die Lehrperson gestaltet ihren Unterricht adaptiv und fördert wirksames Lernen in heterogenen Klassen

4.11. Die Lehrperson kann Lernangebote an die Verschiedenheit der SchülerInnen anpassen und für die Lernprozesse nutzen

5. Lernstandsermittlung und individuelle Förderung

Wissen

5.4. Die Lehrperson kennt Möglichkeiten zur Auswertung und Deutung von Testergebnissen

5.6. Die Lehrperson kennt unterschiedliche Formen und Funktionen von Rückmeldungen und deren Vor- und Nachteile

Umsetzungsbereitschaft

5.13. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, die Wichtigkeit von Beobachtung und pädagogischer Diagnostik als Bestandteil ihrer Arbeit anzuerkennen

7. Sprache und Kommunikation

Wissen

7.4. Die Lehrperson kennt Möglichkeiten, um den Aufbau der kommunikativen Kompetenz der SchülerInnen zu fördern

7.5. Die Lehrperson kennt die grundlegenden Regeln des schriftlichen und mündlichen Sprachgebrauchs

Können

7.11. Die Lehrperson verwendet die Fachsprache(n) korrekt

7.15. Die Lehrperson gestaltet Kommunikationsanlässe als Erkenntnis- und Verstehensprozess

7.17. Die Lehrperson unterstützt und fördert die Entwicklung der kommunikativen Kompetenzen der SchülerInnen

Umsetzungsbereitschaft

7.21. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, als Sprachvorbild zu fungieren.

7.26. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, die kommunikativen Kompetenzen der SchülerInnen systematisch zu fördern

## **Inhalte**

1. Begriffsbestimmung: Sprachreflexion vs. Grammatikunterricht; Vorgaben im Rahmenplan: verbundener Sprachunterricht; didaktische Ansätze

2. Grammatische Kategorien/Begriffe vermitteln

3. Die operativen Verfahren; Kategorien auf Wort- und Satzebene

4. Methodische Hinweise: Förderung der Sprachreflexion

5. Integrativer Deutschunterricht: Wie Kategorien einführen und integrativ vermitteln?

6. Schwerpunkt Wortschatzarbeit (Lexik)

## **Lehrmethoden**

Interaktive Vorlesung, Textbearbeitung, (Kurz-)Referate, erarbeitender Unterricht, Unterrichtsgespräche

## **Material**

Bartnitzky, H. (2019). Sprachunterricht heute. Cornelsen: Berlin

Diverse Artikel aus Fachzeitschriften (Praxis Deutsch, Praxis Grundschule & Grundschule Deutsch)

Ministerium der DG (Hrsg.) (2008). Rahmenplan Fachbereich Deutsch. Eupen.

## **Evaluation**

Schriftliche Prüfung am Ende des zweiten Semesters

Anwesenheit im Unterricht zu 80% erforderlich, um an der Prüfung teilzunehmen.

## **Arbeitsaufwand**

Unterrichtsvorbereitung: ca. 6 Stunden

Prüfungsvorbereitung: ca. 10 Stunden

## Referenzen

- Bartnitzky, H. (2019). Sprachunterricht heute. Cornelsen: Berlin.
- Bartnitzky, H. (2018), Grammatikunterricht in der Grundschule. Cornelsen: Berlin.
- Bartnitzky, H. (2009). Kompetent im Deutschunterricht der Grundschule. Schneider: Hohengehren.
- Kühn, P. (2010). Sprache untersuchen und erforschen. Cornelsen.
- Belke, G. (2007). Poesie und Grammatik. Kreativer Umgang mit Texten im Deutschunterricht mehrsprachiger Lerngruppen. Baltmannsweiler.
- Bredel, U. (2013). Sprachbetrachtung und Grammatikunterricht. Paderborn  
Fachbrief Grundschule Deutsch Nr.1 Wortschatzarbeit, LISUM März 2014.
- Naxhi, S. (2010). Wortschatzarbeit konkret-eine didaktische Ideenbörse für alle Schulstufen. Schneider-Verlag.
- Pohlmann, St. (2018). 33 Methoden Grammatik. Auer Verlag.
- Spitta, G. (2012). Mit Lernspielen die Welt der Grammatik erobern.
- Bettner, M. (2015). Grammatikspiele zum Üben und Fördern. Auer.
- Ritter, M. (2021). Deutschdidaktik Primarstufe. Schneider: Hohengehren.

### Zeitschriften:

- Deutsch Differenziert, Heft 1-2008: Über Sprache nachdenken
- Deutsch Differenziert Heft 2-2014 Grammatik: Sprache untersuchen
- Deutsch Differenziert Heft 4-2017 Spaß an Grammatik
- Deutsch Differenziert Heft 3-2020: Wortschatz
- Praxis Deutsch 256/2016
- BAUSTEINE Grundschule 4/2020
- Grundschulunterricht Deutsch 3/2009
- Grundschule Deutsch 18/2008 (Wortartenspiel)
- Grundschule Deutsch 36/2012
- Grundschule Deutsch 20/2008
- Grundschule Deutsch 51/2016: Grammatik integrativ und funktional

| <b>Klasse</b> | <b>ECTS</b> | <b>Stunden</b> | <b>Gewichtung</b> | <b>Studienrichtung</b>          |
|---------------|-------------|----------------|-------------------|---------------------------------|
| 2LP           | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| 1BPR+         | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| BPR           | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |

## Vorkenntnisse

Unterrichtsinhalte des Faches Deutsch aus den vorherigen Kursen.

## Zielsetzung

Die Studierenden befassen sich intensiv mit dem fachspezifischen Lehren und Lernen des Lernbereichs Muttersprache, insbesondere mit dem Kompetenzbereich Lesen – Umgang mit Texten und Medien.

Die Studierenden sind in der Lage, epische Kleinformen literaturdidaktisch in ihren Unterricht einzubauen.

## Kompetenzen

### 1. Gestaltung und Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen

#### Wissen

1.1. Die Lehrperson kennt die Inhalte und die Struktur des Rahmen- bzw. Aktivitätenplans sowie die darin enthaltenen Unterscheidungen zwischen Kernkompetenzen und Kompetenzerwartungen

1.4. Die Lehrperson kennt vielfältige Materialien, Methoden und Aufgabenformen zur Planung und Durchführung des Unterrichts

#### Können

1.6. Die Lehrperson überblickt den Kompetenzaufbau der Lernenden über mehrere Schuljahre hinweg und berücksichtigt diesen bei der Unterrichtsplanung

1.9. Die Lehrperson kann einzelne Einheiten zielbezogen, adaptiv, entwicklungs- und lernstandsgerecht planen und lernwirksam durchführen

1.12. Die Lehrperson gliedert die ausgewählten Inhalte sach- und lernlogisch

#### Umsetzungsbereitschaft

1.17. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft die SchülerInnen für die Lerninhalte zu begeistern und zu motivieren

### 2. Fachspezifisches Wissen und Können

#### Können

2.5. Die Lehrperson verbindet allgemein- und fachdidaktisches Wissen und Können

2.6. Die Lehrperson berücksichtigt beim Unterrichten fachspezifische Besonderheiten hinsichtlich Methoden, Entwicklungsmodellen, Theorien und Wissensvorstellungen

2.7. Die Lehrperson zeigt den SchülerInnen Verbindungen zwischen unterschiedlichen Fächern und zur eigenen Lebenswelt auf

#### Umsetzungsbereitschaft

2.12. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, sich für ihr Fachgebiet sowie dessen Weiterentwicklung zu interessieren und zu engagieren

### 4. Umgang mit Diversität

#### Umsetzungsbereitschaft

4.19. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, ihre eigene Haltung zu hinterfragen und bewusst mit Stereotypen und Vorurteilen umzugehen

### 7. Sprache und Kommunikation

#### Wissen

7.7. Die Lehrperson kennt den Unterschied zwischen Alltags- und Bildungssprache

7.8. Die Lehrperson kennt die verschiedenen Stilebenen der Sprache

#### Können

7.11. Die Lehrperson verwendet die Fachsprache(n) korrekt

7.15. Die Lehrperson gestaltet Kommunikationsanlässe als Erkenntnis- und Verstehensprozess

7.16. Die Lehrperson nutzt verschiedene Zugangs- und Darstellungsweisen sowie Stufen der begrifflichen Genauigkeit

und deren altersgemäße Umsetzung

7.19. Die Lehrperson fördert den zielgerichteten Umgang mit verschiedenen Medien der Kommunikation

Umsetzungsbereitschaft

7.20. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, ihr eigenes kommunikatives Handeln zu reflektieren

7.21. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, als Sprachvorbild zu fungieren.

7.26. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, die kommunikativen Kompetenzen der SchülerInnen systematisch zu fördern

## **Inhalte**

Die Studierenden setzen sich im Rahmen des Kompetenzbereichs Lesen (Literaturdidaktik) mit epischen Kleinformen auseinander.

Im Unterricht werden theoretische und fachdidaktische Grundlagen zu verschiedensten epischen Kleinformen vermittelt:

1. Rahmenplan: Mit literarischen Formen umgehen
2. Hintergrundwissen: Literarische Formen
3. Fabeln
4. Märchen
5. Sagen und Legenden
6. Lyrik

## **Lehrmethoden**

Die Unterrichtsmethoden variieren je nach Inhalt: Vortrag, erarbeitender Unterricht, Unterrichtsgespräche, Gruppenarbeit, Textarbeit und Textproduktion.

## **Material**

Bartnitzky, H. (2019). Sprachunterricht heute. Cornelsen: Berlin.

Diverse Artikel aus Fachzeitschriften (Praxis Deutsch, Praxis Grundschule & Grundschule Deutsch)

Ministerium der DG (Hrsg.) (2008). Rahmenplan Fachbereich Deutsch. Eupen.

## **Evaluation**

Schriftliche Prüfung

Die Zulassung zur Prüfung erfordert eine 80% Anwesenheit im Unterricht.

## **Arbeitsaufwand**

Unterrichtsvorbereitung: ca. 6 Stunden

Prüfungsvorbereitung: ca. 10 Stunden

## **Referenzen**

Becher, M. (2012): Fabeln in der 3. und 4. Klasse. München: Hase und Igel.

Klippert, H. (2014): Deutsch. Märchen / Fabeln. Donauwörth: AAP Lehrerfachverlage GmbH.

Koppehele, G. (2012): Handbuch Märchen. Basiswissen zur zeitgemäßen Gestaltung von Märchen. Donauwörth: Auer.

Reschke, E. (2010): Märchen erleben. Ideen für Familie, Kindergarten und Grundschule. Kevelaer: Lahn.

Weitere Literatur wird bei Bedarf im Unterricht vorgestellt.

| <b>Klasse</b> | <b>ECTS</b> | <b>Stunden</b> | <b>Gewichtung</b> | <b>Studienrichtung</b>          |
|---------------|-------------|----------------|-------------------|---------------------------------|
| 1BPR+         | 2           | 30             | 2                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| 2LP           | 2           | 30             | 2                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| BPR           | 2           | 30             | 2                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |

## **Vorkenntnisse**

Mathematik 1. Jahr

## **Zielsetzung**

In diesen Veranstaltungen erhalten die Studierenden einen Überblick über die fachdidaktischen Entwicklungen und einen Einblick in die Fachdidaktik der Mathematik. Diese sind Grundlage für die Analyse mathematischer Unterrichtseinheiten sowie für deren Planung und Durchführung.

## **Kompetenzen**

1. Gestaltung und Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen

Wissen

1.1. Die Lehrperson kennt die Inhalte und die Struktur des Rahmen- bzw. Aktivitätenplans sowie die darin enthaltenen Unterscheidungen zwischen Kernkompetenzen und Kompetenzerwartungen

1.2. Die Lehrperson kennt unterschiedliche fach- und allgemeindidaktische Ansätze und die mit ihnen verbundenen Formen der didaktischen Gestaltung

1.3. Die Lehrperson kennt allgemeine und fachspezifische Qualitätsmerkmale guten Unterrichts

2. Fachspezifisches Wissen und Können

Wissen

2.1. Die Lehrperson kennt die für die unterschiedlichen Fächer zentralen Konzepte, Theorien, Diskurse und Forschungsergebnisse

Können

2.5. Die Lehrperson verbindet allgemein- und fachdidaktisches Wissen und Können

2.6. Die Lehrperson berücksichtigt beim Unterrichten fachspezifische Besonderheiten hinsichtlich Methoden, Entwicklungsmodellen, Theorien und Wissensvorstellungen

4. Umgang mit Diversität

Wissen

4.2. Die Lehrperson kennt die zentralen Konzepte und Modelle zum Umgang mit Heterogenität und zur Gestaltung inklusiver Bildung

7. Sprache und Kommunikation

Können

7.11. Die Lehrperson verwendet die Fachsprache(n) korrekt

7.14. Die Lehrperson gestaltet kommunikative Situationen lernförderlich und interaktiv

8. Selbstreflexion und professionelle Weiterentwicklung

Können

8.10. Die Lehrperson reflektiert ihre eigene Persönlichkeit im Bewusstsein der eigenen Lernbiografie

## **Inhalte**

Allgemeine Didaktik der Mathematik

- Aufgaben und Ziele des Mathematikunterrichts in der Primarschule heute

- Kernkompetenzen des Mathematikunterrichts in der Primarschule

- Entwicklung mathematischen Denkens und operative Prinzipien

- Verinnerlichungsprozesse - Aufbau von Zahl- und Operationsverständnis

- Leitlinien zur Vorbereitung und Durchführung von Mathematikunterricht (Sachanalyse)

## **Lehrmethoden**

Seminar, Lehrervortrag mit interaktivem Klassengespräch, Vorträge

## **Material**

/

## **Evaluation**

Voraussetzung um zur Prüfung zugelassen zu werden, ist eine Anwesenheitspflicht von 80 % im Unterricht.

Grundlage für die Bewertung dieses Kurses ist eine schriftliche Arbeit, die sich mit folgenden Fragestellungen befasst:

- Der kompetenzorientierte Mathematikunterricht in der Primarschule
- Verinnerlichung von mathematischen Begriffen und Operationen
- Didaktische Leitideen, die für die Praxis abgeleitet werden können

Mündliche Prüfung, die auf der schriftliche Arbeit basiert.

## **Arbeitsaufwand**

Eigenarbeit ca. 20 Stunden; diese Stunden sind für die Vor- und Nacharbeit der Kurse vorgesehen als auch für das Erstellen der schriftlichen Arbeit.

## **Referenzen**

Krauthausen G., Scherer P. (2006). Einführung in die Mathematikdidaktik. München: Spektrum Akademischer Verlag

Schütte, S. (2008). Qualität im Mathematikunterricht der Grundschule sichern: für eine zeitgemäße Unterrichts- und Aufgabenkultur. München: Oldenbourg

Zech, F. (1998). Grundkurs Mathematikdidaktik: Theoretische und praktische Anleitung für das Lehren und Lernen von Mathematik. Weinheim: Beltz.

Zech, F. (1995). Mathematik erklären und verstehen . Berlin: Cornelsen.

**Name der Schule** Autonome Hochschule Ostbelgien

**Kursnr.** 7959

**Bildungsbereich** Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

**Modul** Mathematik

**Teilmodul** Didaktik der rationalen Zahlen

**Dozent** Dr. C. Schnackers

**Akad. Jahr** 2023-2024

| <b>Klasse</b> | <b>ECTS</b> | <b>Stunden</b> | <b>Gewichtung</b> | <b>Studienrichtung</b>          |
|---------------|-------------|----------------|-------------------|---------------------------------|
| 1BPR+         | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| 2LP           | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| BPR           | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |

## **Vorkenntnisse**

Mathematik 1. Jahr

## **Zielsetzung**

In diesen Veranstaltungen erhalten die Studierenden einen Überblick über die fachdidaktischen Entwicklungen und einen Einblick in die Fachdidaktik der Mathematik. Diese sind Grundlage für die Analyse mathematischer Unterrichtseinheiten sowie für deren Planung und Durchführung.

## **Kompetenzen**

1. Gestaltung und Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen

Wissen

1.2. Die Lehrperson kennt unterschiedliche fach- und allgemeindidaktische Ansätze und die mit ihnen verbundenen Formen der didaktischen Gestaltung

Können

1.11. Die Lehrperson verfügt über ein breites Repertoire an Einsatzformen von Lehr- und Hilfsmitteln und kann dieses zielführend nutzen

1.12. Die Lehrperson gliedert die ausgewählten Inhalte sach- und lernlogisch

2. Fachspezifisches Wissen und Können

Wissen

2.1. Die Lehrperson kennt die für die unterschiedlichen Fächer zentralen Konzepte, Theorien, Diskurse und Forschungsergebnisse

Können

2.4. Die Lehrperson vermittelt Inhalte sachlich und fachlich vernetzt korrekt

2.5. Die Lehrperson verbindet allgemein- und fachdidaktisches Wissen und Können

7. Sprache und Kommunikation

Können

7.11. Die Lehrperson verwendet die Fachsprache(n) korrekt

7.16. Die Lehrperson nutzt verschiedene Zugangs- und Darstellungsweisen sowie Stufen der begrifflichen Genauigkeit und deren altersgemäße Umsetzung

## **Inhalte**

Didaktik der rationalen Zahlen

- Konzept der Brüche

- Beziehungen zwischen Brüchen

- Operationen mit Brüchen

- Konzept der Dezimalbruchrechnung

## **Lehrmethoden**

Seminar, Lehrervortrag mit interaktivem Klassengespräch, Vorträge

## **Material**

/

## **Evaluation**

Schriftliche Prüfung mit Unterlagen nach Beendigung des Moduls. Voraussetzung um zur Prüfung zugelassen zu werden, ist eine Anwesenheitspflicht von 80 % im Unterricht



## **Arbeitsaufwand**

Eigenarbeit ca. 3 Stunden für die Vor- und Nachbereitung der Unterrichte  
Geschätzte Lernzeit während der Prüfungen: ca. 12 Stunden

## **Referenzen**

Padberg, F. (2009). Didaktik der Bruchrechnung. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag. Selter, C. (2021). Mathe sicher können. Abrufbar unter <https://mathe-sicher-koennen.dzlm.de/>  
Zech, F. (1995). Mathematik erklären und verstehen . Berlin: Cornelsen.

**Name der Schule** Autonome Hochschule Ostbelgien

**Kursnr.** 7960

**Bildungsbereich** Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

**Modul** Mathematik

**Teilmodul** Didaktik der Zahlen und Operationen

**Dozent** Dr. C. Schnackers

**Akad. Jahr** 2023-2024

| <b>Klasse</b> | <b>ECTS</b> | <b>Stunden</b> | <b>Gewichtung</b> | <b>Studienrichtung</b>          |
|---------------|-------------|----------------|-------------------|---------------------------------|
| 1BPR+         | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| 2LP           | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| BPR           | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |

## **Vorkenntnisse**

Mathematik 1. Jahr

## **Zielsetzung**

In diesen Veranstaltungen erhalten die Studierenden einen Überblick über die fachdidaktischen Entwicklungen und einen Einblick in die Fachdidaktik der Mathematik des Anfangsunterrichts. Diese sind Grundlage für die Analyse mathematischer Unterrichtseinheiten sowie für deren Planung und Durchführung.

## **Kompetenzen**

1. Gestaltung und Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen

Wissen

1.1. Die Lehrperson kennt die Inhalte und die Struktur des Rahmen- bzw. Aktivitätenplans sowie die darin enthaltenen Unterscheidungen zwischen Kernkompetenzen und Kompetenzerwartungen

Können

1.5. Die Lehrperson formuliert zu erreichende Kompetenzen im Hinblick auf erforderliche Kompetenzen für weitere Stufen bzw. Schultypen und leitet daraus sinnvolle Lernziele ab

1.11. Die Lehrperson verfügt über ein breites Repertoire an Einsatzformen von Lehr- und Hilfsmitteln und kann dieses zielführend nutzen

1.12. Die Lehrperson gliedert die ausgewählten Inhalte sach- und lernlogisch

2. Fachspezifisches Wissen und Können

Wissen

2.1. Die Lehrperson kennt die für die unterschiedlichen Fächer zentralen Konzepte, Theorien, Diskurse und Forschungsergebnisse

Können

2.4. Die Lehrperson vermittelt Inhalte sachlich und fachlich vernetzt korrekt

2.5. Die Lehrperson verbindet allgemein- und fachdidaktisches Wissen und Können

7. Sprache und Kommunikation

Können

7.11. Die Lehrperson verwendet die Fachsprache(n) korrekt

7.16. Die Lehrperson nutzt verschiedene Zugangs- und Darstellungsweisen sowie Stufen der begrifflichen Genauigkeit und deren altersgemäße Umsetzung

## **Inhalte**

Didaktik der Zahlen und Operationen

- Anfangsunterricht
- Arbeitsmaterialien
- Operationen

## **Lehrmethoden**

Seminar, Lehrervortrag mit interaktivem Klassengespräch

## **Material**

/

## **Evaluation**

Schriftliche Prüfungsarbeit nach Beendigung des Moduls. Voraussetzung um zur Prüfung zugelassen zu werden, ist eine Anwesenheitspflicht von 80 % im Unterricht.

### **Arbeitsaufwand**

Eigenarbeit ca. 2 Stunden für die Vor- und Nachbearbeitung der Unterrichte.  
Geschätzte Lernzeit während der Prüfungen: ca. 10 Stunden

### **Referenzen**

Padberg, F. (2005). Didaktik der Arithmetik für Lehrerbildung und Lehrerfortbildung. München: Spektrum Akademischer Verlag.

| <b>Klasse</b> | <b>ECTS</b> | <b>Stunden</b> | <b>Gewichtung</b> | <b>Studienrichtung</b>          |
|---------------|-------------|----------------|-------------------|---------------------------------|
| 1BPR+         | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| 2LP           | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| BPR           | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |

## **Vorkenntnisse**

Mathematik 1. Jahr

## **Zielsetzung**

In diesen Veranstaltungen erhalten die Studierenden einen Überblick über die fachdidaktischen Entwicklungen und einen Einblick in die Fachdidaktik der Mathematik. Diese sind Grundlage für die Analyse mathematischer Unterrichtseinheiten sowie für deren Planung und Durchführung.

## **Kompetenzen**

1. Gestaltung und Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen

Wissen

1.2. Die Lehrperson kennt unterschiedliche fach- und allgemeindidaktische Ansätze und die mit ihnen verbundenen Formen der didaktischen Gestaltung

1.3. Die Lehrperson kennt allgemeine und fachspezifische Qualitätsmerkmale guten Unterrichts

1.4. Die Lehrperson kennt vielfältige Materialien, Methoden und Aufgabenformen zur Planung und Durchführung des Unterrichts

Können

1.7. Die Lehrperson leitet aus den Kompetenzen und Zielformulierungen Unterrichtsplanungen (von Jahresplanungen bis hin zur einzelnen Unterrichtseinheit bzw. Sequenz) ab

2. Fachspezifisches Wissen und Können

Wissen

2.1. Die Lehrperson kennt die für die unterschiedlichen Fächer zentralen Konzepte, Theorien, Diskurse und Forschungsergebnisse

Können

2.4. Die Lehrperson vermittelt Inhalte sachlich und fachlich vernetzt korrekt

2.6. Die Lehrperson berücksichtigt beim Unterrichten fachspezifische Besonderheiten hinsichtlich Methoden, Entwicklungsmodellen, Theorien und Wissensvorstellungen

3. Pädagogisch-psychologisches Wissen und Können

Können

3.10. Die Lehrperson aktiviert und fördert Lernen, Denken und Entwicklung der SchülerInnen

4. Umgang mit Diversität

Können

4.11. Die Lehrperson kann Lernangebote an die Verschiedenheit der SchülerInnen anpassen und für die Lernprozesse nutzen

7. Sprache und Kommunikation

Können

7.11. Die Lehrperson verwendet die Fachsprache(n) korrekt

7.14. Die Lehrperson gestaltet kommunikative Situationen lernförderlich und interaktiv

## **Inhalte**

Aufgabenkultur im Mathematikunterricht

- Bedeutung des entdeckenden Lernens für den Mathematikunterricht (forschendes Lernen)

- Kriterien für gute Aufgaben

- Anwendungsbeispiele

## **Lehrmethoden**

Seminar, Lehrervortrag mit interaktivem Klassengespräch, Vorträge

## **Material**

/

## **Evaluation**

Voraussetzung um zur Prüfung zugelassen zu werden, ist eine Anwesenheitspflicht von 80 % im Unterricht.

Grundlage für die Evaluation dieses Kurses ist eine schriftliche Arbeit, die sich mit einer guten Aufgabe für den Mathematikunterricht in der Primarschule befasst. Ein weiteres Themenfeld sind die beziehungsreichen Aufgaben.

## **Arbeitsaufwand**

Eigenarbeit ca. 8 Stunden

Diese Stunden sind für die Vor- und Nacharbeit des Kurses als auch für das Erstellen der schriftlichen Arbeit vorgesehen.

## **Referenzen**

Ulm, V. (2008). Gute Aufgaben Mathematik: Heterogenität nutzen. Berlin: Cornelsen Scriptor

Zech, F. (1998). Grundkurs Mathematikdidaktik: Theoretische und praktische Anleitung für das Lehren und Lernen von Mathematik. Weinheim: Beltz.

Leuders, T. (2007). Mathematikaufgaben selbst entwickeln. Berlin: Cornelsen Scriptor

| <b>Klasse</b> | <b>ECTS</b> | <b>Stunden</b> | <b>Gewichtung</b> | <b>Studienrichtung</b>          |
|---------------|-------------|----------------|-------------------|---------------------------------|
| 1BPR+         | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| 2LP           | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| BPR           | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |

## **Vorkenntnisse**

Grundkenntnisse Geschichte Abitur

## **Zielsetzung**

Die Studentinnen und Studenten setzen die Kompetenzen des Rahmenplans sachlich, didaktisch und methodisch um und wenden ihre erworbenen Fähigkeiten an

## **Kompetenzen**

1. Gestaltung und Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen

Wissen

1.1. Die Lehrperson kennt die Inhalte und die Struktur des Rahmen- bzw. Aktivitätenplans sowie die darin enthaltenen Unterscheidungen zwischen Kernkompetenzen und Kompetenzerwartungen

1.2. Die Lehrperson kennt unterschiedliche fach- und allgemeindidaktische Ansätze und die mit ihnen verbundenen Formen der didaktischen Gestaltung

1.3. Die Lehrperson kennt allgemeine und fachspezifische Qualitätsmerkmale guten Unterrichts

1.4. Die Lehrperson kennt vielfältige Materialien, Methoden und Aufgabenformen zur Planung und Durchführung des Unterrichts

Können

1.5. Die Lehrperson formuliert zu erreichende Kompetenzen im Hinblick auf erforderliche Kompetenzen für weitere Stufen bzw. Schultypen und leitet daraus sinnvolle Lernziele ab

1.6. Die Lehrperson überblickt den Kompetenzaufbau der Lernenden über mehrere Schuljahre hinweg und berücksichtigt diesen bei der Unterrichtsplanung

1.8. Die Lehrperson wählt Lerngegenstände und Fachinhalte exemplarisch und zielführend aus und begründet ihre Auswahl hinsichtlich der gesellschaftlichen und fachlichen Relevanz

1.9. Die Lehrperson kann einzelne Einheiten zielbezogen, adaptiv, entwicklungs- und lernstandsgerecht planen und lernwirksam durchführen

1.12. Die Lehrperson gliedert die ausgewählten Inhalte sach- und lernlogisch

Umsetzungsbereitschaft

1.15. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft die Wichtigkeit fundierter, zielorientierter und situationsadäquater Unterrichtsplanung anzuerkennen

1.16. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft ihre Planungen auf (fach-)didaktische Erkenntnisse, den Lehrplan und die zur Verfügung stehenden Mittel zu stützen

1.17. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft die SchülerInnen für die Lerninhalte zu begeistern und zu motivieren

2. Fachspezifisches Wissen und Können

Wissen

2.2. Die Lehrperson kennt die Bezüge zwischen ihrem Fach und anderen Fachgebieten

Können

2.4. Die Lehrperson vermittelt Inhalte sachlich und fachlich vernetzt korrekt

2.5. Die Lehrperson verbindet allgemein- und fachdidaktisches Wissen und Können

2.6. Die Lehrperson berücksichtigt beim Unterrichten fachspezifische Besonderheiten hinsichtlich Methoden, Entwicklungsmodellen, Theorien und Wissensvorstellungen

2.7. Die Lehrperson zeigt den SchülerInnen Verbindungen zwischen unterschiedlichen Fächern und zur eigenen Lebenswelt auf

Umsetzungsbereitschaft

2.10. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, ihren Unterricht aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten

2.11. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, Lerninhalte interdisziplinär zu verbinden

2.12. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, sich für ihr Fachgebiet sowie dessen Weiterentwicklung zu interessieren und zu engagieren

### 3. Pädagogisch-psychologisches Wissen und Können

#### Können

3.10. Die Lehrperson aktiviert und fördert Lernen, Denken und Entwicklung der SchülerInnen

3.11. Die Lehrperson ermöglicht, plant, initiiert, begleitet, reflektiert und dokumentiert individuelle und gemeinschaftliche Lern-, Denk- und Entwicklungsprozesse

3.12. Die Lehrperson fördert systematisch den Aufbau von Wissensbeständen, Fertigkeiten, Lern- und Denkstrategien, Werten und Einstellungen und ist sich ihrer Vorbildrolle bewusst

#### Umsetzungsbereitschaft

3.17. Die Lehrperson zeigt Bereitschaft, die Stärken der SchülerInnen zu fokussieren und Fehler als Anlässe neuer Lernprozesse zu betrachten

### 4. Umgang mit Diversität

#### Können

4.9. Die Lehrperson schafft ein Unterrichtsklima, das einen wertschätzenden und verständnisvollen Umgang mit Verschiedenheit gewährleistet

### 5. Lernstandsermittlung und individuelle Förderung

#### Können

5.7. Die Lehrperson trennt Beobachtung von Interpretation und hinterfragt letztere

5.9. Die Lehrperson entwickelt ein ganzheitliches Bild von der Lern- und Lebenssituation des Kindes, indem sie systematisch und situationsabhängig unterschiedliche Formen, Instrumente und Verfahren für formative, summative, prognostische Selbst- und Fremdeinschätzungen einsetzt, um den Lernstand und die Lernentwicklung ihrer SchülerInnen zu erkennen und zu überprüfen

5.10. Die Lehrperson unterstützt die SchülerInnen bei der individuellen Selbsteinschätzung

### 6. Beziehungsgestaltung, Erziehung und Klassenführung

#### Können

6.8. Die Lehrperson kann mit SchülerInnen Regeln und Maßnahmen erarbeiten und festhalten und sich für deren Umsetzung konsequent einsetzen

### 7. Sprache und Kommunikation

#### Wissen

7.5. Die Lehrperson kennt die grundlegenden Regeln des schriftlichen und mündlichen Sprachgebrauchs

#### Können

7.14. Die Lehrperson gestaltet kommunikative Situationen lernförderlich und interaktiv

7.19. Die Lehrperson fördert den zielgerichteten Umgang mit verschiedenen Medien der Kommunikation

#### Umsetzungsbereitschaft

7.25. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, verschiedene Medien in die Kommunikation einzubeziehen

### 8. Selbstreflexion und professionelle Weiterentwicklung

#### Wissen

8.5. Die Lehrperson kennt aktuelle Professionsstandards und Qualitätsmerkmale guten Unterrichts

#### Umsetzungsbereitschaft

8.14. Die Lehrperson zeigt Bereitschaft, die eigene Professionalität kontinuierlich weiterzuentwickeln

### 11. Beruf in der Lebensbalance

#### Umsetzungsbereitschaft

11.10. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, die eigene Lebensbalance immer wieder zu überdenken

## **Inhalte**

Einübung in Kompetenzen des Rahmenplans

## **Lehrmethoden**

Seminar/Übung/ Kurzreferate

## **Material**

/

## **Evaluation**

Übungen und Kurzreferate

Die Arbeiten dürfen bis zur Prüfungssitzung (gekennzeichnet) korrigiert werden

Die letzte Fassung gilt als prüfungsrelevant

Bedingung für das Einreichen der Prüfungsarbeiten, ist eine Anwesenheit von mindestens 80% im Unterricht.

**Arbeitsaufwand**

/

**Referenzen**

/



| <b>Klasse</b> | <b>ECTS</b> | <b>Stunden</b> | <b>Gewichtung</b> | <b>Studienrichtung</b>          |
|---------------|-------------|----------------|-------------------|---------------------------------|
| 1BPR+         | 2           | 30             | 2                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| 2LP           | 2           | 30             | 2                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| BPR           | 2           | 30             | 2                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |

## **Vorkenntnisse**

keine

## **Zielsetzung**

In dieser Veranstaltung erhalten die Studierenden einen Überblick über die fachdidaktischen Entwicklungen und einen Einblick in die Fachdidaktik der Naturwissenschaften.

## **Kompetenzen**

### 1. Gestaltung und Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen

#### Wissen

1.1. Die Lehrperson kennt die Inhalte und die Struktur des Rahmen- bzw. Aktivitätenplans sowie die darin enthaltenen Unterscheidungen zwischen Kernkompetenzen und Kompetenzerwartungen

1.2. Die Lehrperson kennt unterschiedliche fach- und allgemeindidaktische Ansätze und die mit ihnen verbundenen Formen der didaktischen Gestaltung

1.3. Die Lehrperson kennt allgemeine und fachspezifische Qualitätsmerkmale guten Unterrichts

1.4. Die Lehrperson kennt vielfältige Materialien, Methoden und Aufgabenformen zur Planung und Durchführung des Unterrichts

#### Können

1.7. Die Lehrperson leitet aus den Kompetenzen und Zielformulierungen Unterrichtsplanungen (von Jahresplanungen bis hin zur einzelnen Unterrichtseinheit bzw. Sequenz) ab

1.8. Die Lehrperson wählt Lerngegenstände und Fachinhalte exemplarisch und zielführend aus und begründet ihre Auswahl hinsichtlich der gesellschaftlichen und fachlichen Relevanz

1.10. Die Lehrperson berücksichtigt bei der Planung und Umsetzung des Unterrichts den aktuell anerkannten Wissens- und Forschungsstand sowie die Qualitätsmerkmale guten Unterrichts

1.12. Die Lehrperson gliedert die ausgewählten Inhalte sach- und lernlogisch

#### Umsetzungsbereitschaft

1.16. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft ihre Planungen auf (fach-)didaktische Erkenntnisse, den Lehrplan und die zur Verfügung stehenden Mittel zu stützen

### 2. Fachspezifisches Wissen und Können

#### Wissen

2.1. Die Lehrperson kennt die für die unterschiedlichen Fächer zentralen Konzepte, Theorien, Diskurse und Forschungsergebnisse

2.3. Die Lehrperson kennt die Grundlagen zum Aufbau des Wissens in den unterschiedlichen Fächern und Disziplinen

#### Können

2.4. Die Lehrperson vermittelt Inhalte sachlich und fachlich vernetzt korrekt

2.5. Die Lehrperson verbindet allgemein- und fachdidaktisches Wissen und Können

2.6. Die Lehrperson berücksichtigt beim Unterrichten fachspezifische Besonderheiten hinsichtlich Methoden, Entwicklungsmodellen, Theorien und Wissensvorstellungen

2.7. Die Lehrperson zeigt den SchülerInnen Verbindungen zwischen unterschiedlichen Fächern und zur eigenen Lebenswelt auf

### 4. Umgang mit Diversität

#### Können

4.7. Die Lehrperson berücksichtigt unterschiedliche Lebensformen und die Heterogenität der SchülerInnen und Erziehungsberechtigten

### 7. Sprache und Kommunikation

#### Können

7.14. Die Lehrperson gestaltet kommunikative Situationen lernförderlich und interaktiv

Umsetzungsbereitschaft

7.24. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, kommunikative Lernanlässe lernförderlich zu gestalten

## **Inhalte**

Didaktik der Naturwissenschaften

- Grundlagen der „Weltorientierung“ – Aufgaben und Ziele
- Methoden eines wissenschaftlich geprägten Unterrichts
- Anwendungsbeispiele

## **Lehrmethoden**

Lehrervortrag mit interaktivem Klassengespräch

Präsentation von Arbeiten (Anwendung der Didaktik)

## **Material**

/

## **Evaluation**

Schriftliche Arbeit

Die Studenten beschäftigen sich didaktisch mit einem Themenbereich des Rahmenplans und seiner didaktischen Umsetzung.

Gefordert wird:

- eine Sachanalyse (formale Bewertung)
- eine didaktische Planung einer Unterrichtseinheit zu dem entsprechenden Themenbereich
- die Präsentation der didaktischen Planung (formale Bewertung)
- Gutachten der didaktischen Planung einer Studentengruppe
- Kriterienliste zur Beurteilung/Begutachten einer didaktischen Planung (formale Bewertung)

Die Endnote (normative Bewertung) wird auf der Grundlage von zwei schriftlichen Arbeiten ermittelt:

- der endgültigen Fassung der didaktischen Planung einer Unterrichtseinheit
- Gutachten der didaktischen Planung einer Studentengruppe

Voraussetzung für das Einreichen der Prüfungsarbeiten, ist eine Anwesenheit von mindestens 80% im Unterricht.

## **Arbeitsaufwand**

20 Stunden sind für die Vor- und Nacharbeit des Kurses sowie für das Erstellen der schriftlichen Arbeit vorgesehen.

## **Referenzen**

- Kahlert, J. (2002). Der Sachunterricht und seine Didaktik. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt
- Kahlert, J.; Fölling-Albers, M.; Götz, M.; Hartinger, A.; v.Reekens, D.; Wittkowske, St; (2007). Handbuch Didaktik des Sachunterrichts. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt
- Mayer, W. G. (1993). Der Sachunterricht: Teil I. Heinsberg: Dieck

**Name der Schule** Autonome Hochschule Ostbelgien  
**Bildungsbereich** Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung  
**Modul** Geographie  
**Teilmodul** Geographie einschl. Didaktik 2. Teil  
**Dozent** K. Gehlen  
**Akad. Jahr** 2023-2024

**Kursnr.** 7965

| <b>Klasse</b> | <b>ECTS</b> | <b>Stunden</b> | <b>Gewichtung</b> | <b>Studienrichtung</b>          |
|---------------|-------------|----------------|-------------------|---------------------------------|
| 2LP           | 2           | 30             | 2                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| BPR           | 2           | 30             | 2                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| 1BPR+         | 2           | 30             | 2                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |

## **Vorkenntnisse**

Inhalte des Kurses Geographie einschl. Didaktik 1. Teil

## **Zielsetzung**

Vertiefen des geografischen Grundwissens

Festigen verschiedener Methoden der geografischen Arbeit im Hinblick auf die Förderung der

Kernkompetenzen und die Anwendung des Rahmenplans in der Primarschule

Einsatz fachspezifischer digitaler Medien zur Erstellung selbstgesteuerter Lerneinheiten für die Primarschulen der Deutschsprachigen Gemeinschaft

## **Kompetenzen**

1. Gestaltung und Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen

Wissen

1.1. Die Lehrperson kennt die Inhalte und die Struktur des Rahmen- bzw. Aktivitätenplans sowie die darin enthaltenen Unterscheidungen zwischen Kernkompetenzen und Kompetenzerwartungen

1.2. Die Lehrperson kennt **unterschiedliche fach- und allgemeindidaktische Ansätze und die mit ihnen verbundenen Formen der didaktischen Gestaltung**

1.3. Die Lehrperson kennt allgemeine und fachspezifische Qualitätsmerkmale guten Unterrichts

1.4. Die Lehrperson kennt vielfältige Materialien, Methoden und Aufgabenformen zur Planung und Durchführung des Unterrichts

Können

1.5. Die Lehrperson formuliert zu erreichende Kompetenzen im Hinblick auf erforderliche Kompetenzen für weitere Stufen bzw. Schultypen und leitet daraus sinnvolle Lernziele ab

1.7. Die Lehrperson leitet aus den Kompetenzen und Zielformulierungen Unterrichtsplanungen (von Jahresplanungen bis hin zur einzelnen Unterrichtseinheit bzw. Sequenz) ab

1.8. Die Lehrperson wählt Lerngegenstände und Fachinhalte exemplarisch und zielführend aus und begründet ihre Auswahl hinsichtlich der gesellschaftlichen und fachlichen Relevanz

1.10. Die Lehrperson berücksichtigt bei der Planung und Umsetzung des Unterrichts den aktuell anerkannten Wissens- und Forschungsstand sowie die Qualitätsmerkmale guten Unterrichts

1.11. Die Lehrperson verfügt über ein breites Repertoire an Einsatzformen von Lehr- und Hilfsmitteln und kann dieses zielführend nutzen

1.12. Die Lehrperson gliedert die ausgewählten Inhalte sach- und lernlogisch

1.14. Die Lehrperson befähigt die SchülerInnen zum lebenslangen Lernen

Umsetzungsbereitschaft

1.16. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft ihre Planungen auf (fach-)didaktische Erkenntnisse, den Lehrplan und die zur Verfügung stehenden Mittel zu stützen

2. Fachspezifisches Wissen und Können

Wissen

2.2. Die Lehrperson kennt die Bezüge zwischen ihrem Fach und anderen Fachgebieten

Können

2.4. Die Lehrperson vermittelt Inhalte sachlich und fachlich vernetzt korrekt

2.5. Die Lehrperson verbindet allgemein- und fachdidaktisches Wissen und Können

2.6. Die Lehrperson berücksichtigt beim Unterrichten fachspezifische Besonderheiten hinsichtlich Methoden, Entwicklungsmodellen, Theorien und Wissensvorstellungen

2.7. Die Lehrperson zeigt den SchülerInnen Verbindungen zwischen unterschiedlichen Fächern und zur eigenen Lebenswelt auf

Umsetzungsbereitschaft

2.10. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, ihren Unterricht aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten

2.11. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, Lerninhalte interdisziplinär zu verbinden

## 7. Sprache und Kommunikation

### Wissen

7.4. Die Lehrperson kennt Möglichkeiten, um den Aufbau der kommunikativen Kompetenz der SchülerInnen zu fördern

7.5. Die Lehrperson kennt die grundlegenden Regeln des schriftlichen und mündlichen Sprachgebrauchs

7.7. Die Lehrperson kennt den Unterschied zwischen Alltags- und Bildungssprache

### Können

7.14. Die Lehrperson gestaltet kommunikative Situationen lernförderlich und interaktiv

7.15. Die Lehrperson gestaltet Kommunikationsanlässe als Erkenntnis- und Verstehensprozess

7.16. Die Lehrperson nutzt verschiedene Zugangs- und Darstellungsweisen sowie Stufen der begrifflichen Genauigkeit und deren altersgemäße Umsetzung

7.19. Die Lehrperson fördert den zielgerichteten Umgang mit verschiedenen Medien der Kommunikation

### Umsetzungsbereitschaft

7.25. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, verschiedene Medien in die Kommunikation einzubeziehen

## Inhalte

Studium der Umwelt, insbesondere die Eupener Talsperre und das Hohe Venn (Exkursion)

Belgien: Sprachgebiete und Verwaltungseinheiten

Physische Geographie insbesondere die Geomorphologie

Human- und Wirtschaftsgeografie

Studium der geografischen Regionen Belgiens (Polder, Sandregion, Kempenland,

Lehmzone, Condroz, Herver Land, Famenne, Ardennen und Lothringen)

Didaktik der Geografie

Arbeitsmethoden: Landschaften beobachten, Bilder beschreiben, Luftaufnahmen analysieren, Satellitenbilder interpretieren, Diagramme anfertigen und auswerten, mit Statistiken arbeiten, Kartenkompetenz erwerben (Karten lesen, auswerten und bewerten), Experimentieren, Arbeit mit dem Tellurium, Einsatz von originalen Gegenständen

Rahmenplan Geographie: Kompetenzbereiche und Kompetenzerwartungen

Kennenlernen und nutzen fachspezifischer digitaler Werkzeuge

Digitale Selbstlerneinheiten erstellen in Kooperation mit dem Fach Medien

## Lehrmethoden

Vorlesung (theoretische Aspekte), Einsatz didaktischer Dokumentationen und

Seminar (praktische Anwendungen), aktivierende Lehrmethoden, Geländeerkundung

kollegiales Feedback und Reflektieren, Selbststudium

## Material

Laptop

## Evaluation

80% Anwesenheit während der Unterrichte um Zugang zur Prüfung zu haben

Die digitale Lerneinheit mitsamt der begleitenden Arbeit: 50% der Endnote

Schriftliche Prüfung im Juni: 50% der Endnote

In beiden Teilen (Lerneinheit und Prüfung) ist ein Notendurchschnitt von mindestens 50% erforderlich, um zu bestehen.

## Arbeitsaufwand

Semesterarbeit: 10 - 12 St.

Lernzeit Prüfung: 8-10 St.

Bearbeitungszeit Übungen: 4-8 St

## Referenzen

### Pflichtliteratur:

Ausgehändigte Kursunterlagen Gehlen Karin. (Studienjahr 2021/2022)

### Ergänzende Literatur:

Frater, H. (2005). Landschaftsformen. Berlin: Springer.

Haubrich, H. (2005). Didaktik der Geographie – konkret. München: Oldenbourg.

Houbrechts G. (2016). Dynamique fluviale - Hommage au Professeur François Petit, Société géographique de Liège.

Jonas, K. & Schleicher, Y. (2007). Fundgrube Erdkunde. Berlin: Cornelsen. Mérenne-Schoumaker B. (2016). Un demi-siècle de recherches en géographie du commerce, Société géographique de Liège.

Ministerium der DG (2008). Rahmenplan: Fachbereich Geschichte/Geografie

Schallhorn, E. (2004). Erdkunde-Didaktik. Berlin: Cornelsen.

Reinfried, S., Haubrich, H. (2018). Geographie unterrichten lernen - Die Didaktik der Geographie. Berlin: Cornelsen.

### Fachzeitschriften:

Praxis Geographie (3/2017). Fernerkundung - Satellitenbilder, Braunschweig: Westermann

| <b>Klasse</b> | <b>ECTS</b> | <b>Stunden</b> | <b>Gewichtung</b> | <b>Studienrichtung</b>          |
|---------------|-------------|----------------|-------------------|---------------------------------|
| 1BPR+         | 2           | 30             | 2                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| 2LP           | 2           | 30             | 2                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| BPR           | 2           | 30             | 2                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |

## **Vorkenntnisse**

Die Inhalte und Kompetenzen des 1. Studienjahres

## **Zielsetzung**

Der Student/die Studentin baut seine/ ihre eigenen musikalischen und fachdidaktischen Fähigkeiten weiter aus (Bereiche: Tonal-Vokal, Metrik, Rhythmik, Theorie und Methodik). Er/sie ist in der Lage aufbauenden Musikunterricht zu erteilen, der den Anforderungen des Rahmenplans entspricht.

## **Kompetenzen**

### 1. Gestaltung und Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen

#### Wissen

1.1. Die Lehrperson kennt die Inhalte und die Struktur des Rahmen- bzw. Aktivitätenplans sowie die darin enthaltenen Unterscheidungen zwischen Kernkompetenzen und Kompetenzerwartungen

1.4. Die Lehrperson kennt vielfältige Materialien, Methoden und Aufgabenformen zur Planung und Durchführung des Unterrichts

### 2. Fachspezifisches Wissen und Können

#### Wissen

2.3. Die Lehrperson kennt die Grundlagen zum Aufbau des Wissens in den unterschiedlichen Fächern und Disziplinen

#### Können

2.4. Die Lehrperson vermittelt Inhalte sachlich und fachlich vernetzt korrekt

### 3. Pädagogisch-psychologisches Wissen und Können

#### Wissen

3.4. Die Lehrperson kennt vielfältige Möglichkeiten, um bei SchülerInnen Lernen, Denken und Entwicklung zu fördern

### 5. Lernstandsermittlung und individuelle Förderung

#### Können

5.12. Die Lehrperson gestaltet Rückmeldungen auf Basis objektiver Informationen konstruktiv und entwicklungsorientiert.

### 6. Beziehungsgestaltung, Erziehung und Klassenführung

#### Wissen

6.2. Die Lehrperson kennt Strategien und Theorien zum Classroom Management

#### Können

6.6. Die Lehrperson begleitet und fördert die emotionale, personale und soziale Entwicklung der Kinder

### 7. Sprache und Kommunikation

#### Können

7.11. Die Lehrperson verwendet die Fachsprache(n) korrekt

## **Inhalte**

Die Weiterentwicklung der eigenen musikalischen und fachlichen Kompetenzen in den Bereichen

-Tonal-Vokal

-Metrik

-Rhythmik

-Musiktheorie

stehen im Vordergrund.

Besonderen Wert wird auf Stimmbildung in der Gruppe gelegt und es werden Ansätze zur Vokalpädagogik mit Kindern erprobt. Es wird ein Pool von Kinderliedern, in korrekter Kinderstimmlage, erlernt. Diese werden anhand von Gesten, Bewegungen, Tanz und elementarer Instrumentalbegleitung zur Aufführung vorbereitet.

folgende Bereiche werden unter anderen angesprochen:

- Einführung in die Dirigiertechnik
- Analyse von unterrichtsbezogener Fachliteratur (Zeitschriften und Bücher)
- Keyboardspiel
- Einführung in die Liedbegleitung
- Einführung in die relative Solmisation
- Einführung in die Gordon Sprache
- Audiation
- Methodik und Liederarbeitung

### **Lehrmethoden**

Die Bereiche: Tonal-Vokal, Metrik, Rhythmik und Methodik werden erst im praktischen, gemeinsamen Musizieren erfahren. Anschließend werden die erarbeiteten Fähigkeiten reflektiert und angewandt. Der Bereich Musiktheorie wird in Vorlesungsform und Selbststudium am Keyboard erarbeitet.

### **Material**

Kursbuch optional: Primacanta - Jedem Kind seine Stimme! (Aufbauender Musikunterricht in der Grundschule)  
Dorothee Graefe-Hessler, Werner Jank, Annette Marke (Hrsg.) Helbling Verlag. ISBN: 9783862273379

Kursunterlagen werden auf Moodle hochgeladen und im Unterricht verteilt.

Es ist erwünscht in eigenes Keyboard (Minimum drei Oktaven, 2,2 cm Tastenbreite und Netzanschluss) zu besitzen. Mindestens muss eine Piano-App heruntergeladen werden.

### **Evaluation**

Eine mündliche (praktische) Prüfung wird am Ende des 2. Semesters abgehalten.

Die Evaluationskriterien werden im Vorfeld im Unterricht mitgeteilt.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung, ist eine Anwesenheit von mindestens 80% im Unterricht.

### **Arbeitsaufwand**

24 Stunden werden in Präsenz erteilt. Zusätzlich soll eine tägliche Übungsphase von ca. 10 Minuten zu Hause eingeplant werden.

### **Referenzen**

/

**Name der Schule** Autonome Hochschule Ostbelgien  
**Bildungsbereich** Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung  
**Modul** Kunst  
**Teilmodul** Grundlagen der Tafelgestaltung für Primarschullehrer  
**Dozent** C. Ernst  
**Akad. Jahr** 2023-2024

**Kursnr.** 8015

---

| <b>Klasse</b> | <b>ECTS</b> | <b>Stunden</b> | <b>Gewichtung</b> | <b>Studienrichtung</b>          |
|---------------|-------------|----------------|-------------------|---------------------------------|
| 2LP           | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| 1BPR+         | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| BPR           | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |

---

### **Vorkenntnisse**

Kunstkurse des 1. Studienjahres:  
"Kommunikation durch grafische und zeichnerische Elemente"  
"Zeichnen"

### **Zielsetzung**

Der Student ist fähig, großformatige geometrische und freie Zeichnungen, sowie Schriftbilder an der Tafel/Whiteboard zu erstellen (leserlich, kommunikativ, strukturiert, sauber, kindgerecht etc.).

### **Kompetenzen**

1. Gestaltung und Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen

Können

1.11. Die Lehrperson verfügt über ein breites Repertoire an Einsatzformen von Lehr- und Hilfsmitteln und kann dieses zielführend nutzen

Umsetzungsbereitschaft

1.17. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft die SchülerInnen für die Lerninhalte zu begeistern und zu motivieren

7. Sprache und Kommunikation

Können

7.19. Die Lehrperson fördert den zielgerichteten Umgang mit verschiedenen Medien der Kommunikation

Umsetzungsbereitschaft

7.25. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, verschiedene Medien in die Kommunikation einzubeziehen

### **Inhalte**

- Geometrisches Zeichnen
- Freihändiges Zeichnen (einfache und kindgerechte Motive, welche uns im Primarschullalltag begegnen)
- Schulschriften
- Ziffern und Zahlen
- Erstellen eines Tafelbildes (Bild + Schrift) in einem realistischen Kontext

### **Lehrmethoden**

Übungen

### **Material**

/

### **Evaluation**

- formative Bewertung der Übungen aus dem Übungskatalog

Die Endnote setzt sich zusammen aus:

- Gesamtleistung der Übungen aus dem Übungskatalog
- Das Tafelbild in einem realistischen Kontext (Praktikum)

- Prüfung: Die Studenten, welche es im Laufe des Studienjahres nicht schaffen alle Übungen abzuarbeiten, werden die fehlenden Übungen in Form einer Prüfung präsentieren.

Ist der Übungskatalog vollständig abgearbeitet, so ist der Student von der Prüfung im Juni befreit.

- Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung ist eine Anwesenheit von mindestens 80% im Unterricht



## **Arbeitsaufwand**

12 Stunden Präsenzunterricht

80% Anwesenheitspflicht

## **Referenzen**

- Bühs, R. (1993). Tafelzeichnen kann man lernen. Hamburg: Bergmann+Helbig Verlag.
- Maaswinkel, P. (1990). Zeichenkurs für Lehrer. Einführung in die didaktische und publizistische Grafik. Eupen: Pädagogische Hochschule.

**Name der Schule** Autonome Hochschule Ostbelgien

**Kursnr.** 7967

**Bildungsbereich** Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

**Modul** Kunst

**Teilmodul** Fachdidaktik: Kunsterziehung in der Primarschule

**Dozent** A. Gördens

**Akad. Jahr** 2023-2024

| <b>Klasse</b> | <b>ECTS</b> | <b>Stunden</b> | <b>Gewichtung</b> | <b>Studienrichtung</b>          |
|---------------|-------------|----------------|-------------------|---------------------------------|
| 1BPR+         | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| 2LP           | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| BPR           | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |

## **Vorkenntnisse**

Kunstkurse des 1. Studienjahres ("Kommunikation durch zeichnerische und grafische Elemente", "Zeichnen" und "Freihändige Techniken").

## **Zielsetzung**

Der/die Studierende...

...kennt verschiedene Unterrichtsmethoden und Aufgabenformate und wendet sie in eigenen Unterrichtsplanungen an.

...konsultiert fachdidaktische Dokumentation und beleuchtet diese kritisch.

...plant didaktische Aktivitäten unter Berücksichtigung des Rahmenplans, der Gruppenkonstellation und der Rahmenbedingungen, führt diese durch und wertet sie aus.

... bezieht zu eigenen oder fremden Unterrichtsstunden Stellung, begründet didaktische Entscheidungen und kann Verbesserungen/Anpassungen formulieren und vornehmen.

... nutzt das eigenständig erstellte Dokument „Ideenkiste für den Kunstunterricht“ zur Unterrichtsvorbereitung, -durchführung und -reflexion.

## **Kompetenzen**

1. Gestaltung und Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen

Wissen

1.1. Die Lehrperson kennt die Inhalte und die Struktur des Rahmen- bzw. Aktivitätenplans sowie die darin enthaltenen Unterscheidungen zwischen Kernkompetenzen und Kompetenzerwartungen

1.2. Die Lehrperson kennt unterschiedliche fach- und allgemeindidaktische Ansätze und die mit ihnen verbundenen Formen der didaktischen Gestaltung

1.4. Die Lehrperson kennt vielfältige Materialien, Methoden und Aufgabenformen zur Planung und Durchführung des Unterrichts

Können

1.9. Die Lehrperson kann einzelne Einheiten zielbezogen, adaptiv, entwicklungs- und lernstandsgerecht planen und lernwirksam durchführen

1.12. Die Lehrperson gliedert die ausgewählten Inhalte sach- und lernlogisch

1.13. Die Lehrperson setzt Unterrichtsmethoden, Aufgabenformen, Medien und Sozialformen anforderungsgerecht und situationsadäquat ein

Umsetzungsbereitschaft

1.16. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft ihre Planungen auf (fach-)didaktische Erkenntnisse, den Lehrplan und die zur Verfügung stehenden Mittel zu stützen

2. Fachspezifisches Wissen und Können

Können

2.4. Die Lehrperson vermittelt Inhalte sachlich und fachlich vernetzt korrekt

2.5. Die Lehrperson verbindet allgemein- und fachdidaktisches Wissen und Können

2.7. Die Lehrperson zeigt den SchülerInnen Verbindungen zwischen unterschiedlichen Fächern und zur eigenen Lebenswelt auf

Umsetzungsbereitschaft

2.10. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, ihren Unterricht aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten

3. Pädagogisch-psychologisches Wissen und Können

Können

3.10. Die Lehrperson aktiviert und fördert Lernen, Denken und Entwicklung der SchülerInnen

7. Sprache und Kommunikation

Umsetzungsbereitschaft

7.25. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, verschiedene Medien in die Kommunikation einzubeziehen

## **Inhalte**

Zum Beispiel:

- Methoden zur Werkbetrachtung
- Sachanalyse und didaktische Analyse
- Analyse von Kunstunterricht im Hinblick auf Zielorientierung, Organisation, Hilfestellungen...
- Künstlerfahrplan
- Aufgabenstellungen im Kunstunterricht
- Zielorientierung und Aktivierung im Kunstunterricht
- Planen und Erstellen einer Kunsteinheit mit dem Rahmenplan: Hauptziele, Bezüge zu den Kompetenzerwartungen.

## **Lehrmethoden**

Die Unterrichtsmethoden variieren je nach Inhalt: Input, Gruppenarbeiten, Teamteaching, Übungen, Recherche...

## **Material**

Die Unterrichtsunterlagen und das benötigte Material werden während des Unterrichts zur Verfügung gestellt. Die Kursunterlagen werden zusätzlich auf Moodle hochgeladen.

## **Evaluation**

- Schriftliche Arbeit am Ende des 2. Semesters: Kunsteinheit zu einem vorgegebenen Bezug zur Kompetenzerwartung in Verbindung zu einem vorgegebenen Thema.
- Voraussetzung für das Einreichen der Prüfungsarbeit, ist eine Anwesenheit von mindestens 80% im Unterricht.

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand für den Kurs "Fachdidaktik Kunst" setzt sich aus 12 Präsenzstunden im Unterricht, sowie ca. 16 Arbeitsstunden außerhalb des Unterrichtes (Vorbereitung auf den Unterricht, Verfassen der Arbeit) zusammen.

## **Referenzen**

Auswahl:

- Bertscheit, R. (2001). Bilder werden Erlebnisse – Mitreißende Methoden zur aktiven Bildbetrachtung in Schule und Museum. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.
- D'Harcourt, C. (2002). Ich sehe was, was du nicht siehst – Kunst für kleine Entdecker. Köln: Dumont.
- D'Harcourt, C. (2005). Schau genau – Meisterwerke für kleine Entdecker. Köln: Dumont.
- Eid, K. & Langer, M. (2002). Grundlagen des Kunstunterrichts. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.
- Gisbertz, J. (2010). Grundwissen Kunstdidaktik. Donauwörth: Auer-Verlag.
- Peez, G. (2011). Kunst in der Grundschule fächerverbindend. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Vogt, S. (2007). Bildbetrachtung aktiv – 90 Ideen für Grundschul Kinder. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.
- Wilsmann, S. (2019). Individuelle Förderung im Kunstunterricht. Hannover: Klett.

| <b>Klasse</b> | <b>ECTS</b> | <b>Stunden</b> | <b>Gewichtung</b> | <b>Studienrichtung</b>          |
|---------------|-------------|----------------|-------------------|---------------------------------|
| 1BPR+         | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| 2LP           | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| BPR           | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |

---

**Vorkenntnisse**

normales Schulsportniveau

**Zielsetzung**

Bildungsziel: die lebenslange Freude an der Bewegung wecken, fördern und erhalten.

**Kompetenzen**

1. Gestaltung und Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen

Wissen

1.3. Die Lehrperson kennt allgemeine und fachspezifische Qualitätsmerkmale guten Unterrichts

Können

1.14. Die Lehrperson befähigt die SchülerInnen zum lebenslangen Lernen

Umsetzungsbereitschaft

1.17. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft die SchülerInnen für die Lerninhalte zu begeistern und zu motivieren

2. Fachspezifisches Wissen und Können

Können

2.4. Die Lehrperson vermittelt Inhalte sachlich und fachlich vernetzt korrekt

3. Pädagogisch-psychologisches Wissen und Können

Wissen

3.8. Die Lehrperson kennt die Differenzierung zwischen Entwicklungs- und Lebensalter und die Grundzüge der körperlichen, sozialen, kognitiven, affektiven und moralischen Entwicklung von Kindern

4. Umgang mit Diversität

Wissen

4.6. Die Lehrperson kennt Kriterien der Unterrichtsqualität in heterogenen Klassen

Können

4.9. Die Lehrperson schafft ein Unterrichtsklima, das einen wertschätzenden und verständnisvollen Umgang mit Verschiedenheit gewährleistet

Umsetzungsbereitschaft

4.18. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, alle SchülerInnen zu integrieren und individuell zu fördern

4.20. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, geplante Unterrichtseinheiten adaptiv durchzuführen

6. Beziehungsgestaltung, Erziehung und Klassenführung

Wissen

6.2. Die Lehrperson kennt Strategien und Theorien zum Classroom Management

Können

6.8. Die Lehrperson kann mit SchülerInnen Regeln und Maßnahmen erarbeiten und festhalten und sich für deren Umsetzung konsequent einsetzen

7. Sprache und Kommunikation

Wissen

7.5. Die Lehrperson kennt die grundlegenden Regeln des schriftlichen und mündlichen Sprachgebrauchs

8. Selbstreflexion und professionelle Weiterentwicklung

Können

8.9. Die Lehrperson aktualisiert, erweitert und vertieft das eigene (fach-)didaktische Wissen

## 9. Kooperation und Partizipation

### Wissen

9.3. Die Lehrperson kennt Prinzipien und Strategien, die eine von gegenseitigem Respekt und Vertrauen geprägte Arbeits-, Lern- und Lebenskultur schaffen

9.4. Die Lehrperson kennt Methoden, um SchülerInnen zur Kooperation und dementsprechend zu zielführender gemeinsamer Arbeit zu befähigen und anzuregen

### Können

9.6. Die Lehrperson fördert und unterstützt SchülerInnen darin, ihre Kompetenzen zur Kooperation auszubauen

## 11. Beruf in der Lebensbalance

### Wissen

11.2. Die Lehrperson kennt Modelle und Theorien zur Lebensbalance, Selbstwirksamkeit, Selbststeuerung und Gesundheitsförderung

11.3. Die Lehrperson kennt Strategien zur Zeit- und Arbeitseinteilung sowie zum Umgang mit Stress

### Können

11.4. Die Lehrperson wendet Strategien zum Zeit- und Energiemanagement an, um Stresssituationen vorzubeugen

11.5. Die Lehrperson verfügt über ein Verhaltensrepertoire, um in Stresssituationen adäquat zu reagieren

11.7. Die Lehrperson kennt und pflegt ihre physischen und psychischen Ressourcen, indem sie Entspannungs- und Erholungsphasen einbaut und Maßnahmen zur Entlastung, zum Erhalt und zur Erweiterung der Ressourcen einsetzt

11.9. Die Lehrperson pflegt einen produktiven Umgang mit Fehlern

### Umsetzungsbereitschaft

11.10. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, die eigene Lebensbalance immer wieder zu überdenken

11.11. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, zur differenzierenden Selbstwahrnehmung und dem damit verbundenen Erkennen von Denk-, Wahrnehmungs- und Handlungsmustern

## Inhalte

Gemeinsam erproben die Studenten Bewegungsformen zu folgenden Themenfeldern:

- Sport- und Rückschlagspiele
- Kämpfen nach Regeln

Methodische Schritte werden erläutert und gemeinsam experimentiert.

## Lehrmethoden

- Lehrervortrag über theoretische Modelle und Grundkenntnisse für die Durchführung.
- Modellstunden und Übungseinheiten
- Konkrete Spiel und Wettstreitsituationen praktizieren

## Material

Sportkleidung

## Evaluation

Zum Bestehen des Kurses, ist eine aktive Anwesenheit von 80% im Unterricht erforderlich.

## Arbeitsaufwand

2 Stunden zum Schreiben einer Modellstunde

3 Stunden zum erstellen und schreiben einer originellen Vorbereitung. Diese kann bei Ateliers, den Laboratorien oder während der Praktika konkret umgesetzt werden.

## Referenzen

/

**Name der Schule** Autonome Hochschule Ostbelgien

**Kursnr.** 7969

**Bildungsbereich** Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

**Modul** Sport

**Teilmodul** Kämpfen nach Regeln / Sport- und Rückschlagspiele 2

**Dozent** G. Henn

**Akad. Jahr** 2023-2024

| <b>Klasse</b> | <b>ECTS</b> | <b>Stunden</b> | <b>Gewichtung</b> | <b>Studienrichtung</b>          |
|---------------|-------------|----------------|-------------------|---------------------------------|
| 1BPR+         | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| 2LP           | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| BPR           | 1           | 15             | 1                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |

### **Vorkenntnisse**

normales Schulsportniveau

### **Zielsetzung**

Bildungsziel: die lebenslange Freude an der Bewegung wecken, fördern und erhalten.

### **Kompetenzen**

1. Gestaltung und Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen

Wissen

1.3. Die Lehrperson kennt allgemeine und fachspezifische Qualitätsmerkmale guten Unterrichts

Können

1.14. Die Lehrperson befähigt die SchülerInnen zum lebenslangen Lernen

Umsetzungsbereitschaft

1.17. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft die SchülerInnen für die Lerninhalte zu begeistern und zu motivieren

2. Fachspezifisches Wissen und Können

Können

2.4. Die Lehrperson vermittelt Inhalte sachlich und fachlich vernetzt korrekt

3. Pädagogisch-psychologisches Wissen und Können

Wissen

3.8. Die Lehrperson kennt die Differenzierung zwischen Entwicklungs- und Lebensalter und die Grundzüge der körperlichen, sozialen, kognitiven, affektiven und moralischen Entwicklung von Kindern

4. Umgang mit Diversität

Wissen

4.6. Die Lehrperson kennt Kriterien der Unterrichtsqualität in heterogenen Klassen

Können

4.9. Die Lehrperson schafft ein Unterrichtsklima, das einen wertschätzenden und verständnisvollen Umgang mit Verschiedenheit gewährleistet

Umsetzungsbereitschaft

4.18. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, alle SchülerInnen zu integrieren und individuell zu fördern

4.20. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, geplante Unterrichtseinheiten adaptiv durchzuführen

6. Beziehungsgestaltung, Erziehung und Klassenführung

Wissen

6.2. Die Lehrperson kennt Strategien und Theorien zum Classroom Management

Können

6.8. Die Lehrperson kann mit SchülerInnen Regeln und Maßnahmen erarbeiten und festhalten und sich für deren Umsetzung konsequent einsetzen

7. Sprache und Kommunikation

Wissen

7.5. Die Lehrperson kennt die grundlegenden Regeln des schriftlichen und mündlichen Sprachgebrauchs

8. Selbstreflexion und professionelle Weiterentwicklung

Können

8.9. Die Lehrperson aktualisiert, erweitert und vertieft das eigene (fach-)didaktische Wissen

## 9. Kooperation und Partizipation

### Wissen

9.3. Die Lehrperson kennt Prinzipien und Strategien, die eine von gegenseitigem Respekt und Vertrauen geprägte Arbeits-, Lern- und Lebenskultur schaffen

9.4. Die Lehrperson kennt Methoden, um SchülerInnen zur Kooperation und dementsprechend zu zielführender gemeinsamer Arbeit zu befähigen und anzuregen

### Können

9.6. Die Lehrperson fördert und unterstützt SchülerInnen darin, ihre Kompetenzen zur Kooperation auszubauen

## 11. Beruf in der Lebensbalance

### Wissen

11.2. Die Lehrperson kennt Modelle und Theorien zur Lebensbalance, Selbstwirksamkeit, Selbststeuerung und Gesundheitsförderung

11.3. Die Lehrperson kennt Strategien zur Zeit- und Arbeitseinteilung sowie zum Umgang mit Stress

### Können

11.4. Die Lehrperson wendet Strategien zum Zeit- und Energiemanagement an, um Stresssituationen vorzubeugen

11.5. Die Lehrperson verfügt über ein Verhaltensrepertoire, um in Stresssituationen adäquat zu reagieren

11.7. Die Lehrperson kennt und pflegt ihre physischen und psychischen Ressourcen, indem sie Entspannungs- und Erholungsphasen einbaut und Maßnahmen zur Entlastung, zum Erhalt und zur Erweiterung der Ressourcen einsetzt

11.9. Die Lehrperson pflegt einen produktiven Umgang mit Fehlern

### Umsetzungsbereitschaft

11.10. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, die eigene Lebensbalance immer wieder zu überdenken

11.11. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, zur differenzierenden Selbstwahrnehmung und dem damit verbundenen Erkennen von Denk-, Wahrnehmungs- und Handlungsmustern

## **Inhalte**

Gemeinsam erproben die Studenten Bewegungsformen zu folgenden Themenfeldern:

- Bewegen, Darstellen, Tanzen
- Sport- und Rückschlagspiele

Methodische Schritte werden erläutert und gemeinsam experimentiert.

## **Lehrmethoden**

- Lehrervortrag von theoretischen Modellen und Grundkenntnissen,
- Planung und Durchführung von Aktivitäten,
- Modellstunden und Übungsstunden erteilen.

## **Material**

Sportkleidung

## **Evaluation**

Zum Bestehen des Kurses, ist eine aktive Anwesenheit von 80% im Unterricht erforderlich.

## **Arbeitsaufwand**

/

## Referenzen

- Behrens, C. (2007): Möglichkeiten zur Förderung der Bewegungsmusikalität, dargestellt anhand des Schulprojektes „Musik und Bewegung in der Ganztagsgrundschule“. Dt. Sporthochschule Köln, dipl.-Arb., Köln
- Behrens, C. (2008). Blitzlichter- Musik und Bewegung. In: LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT MUSIK NRW e.V. (LAG MUSIK NRW) (Hrsg.). Schriftreihe der LAG Musik NRW, Bd. 34. Remscheid: LAG Musik Verlag.
- Behrens, C. (2009). Responsive Evaluation als projektbegleitende Methode zur Qualitätssicherung- am Beispiel des Projektes „Musik und Bewegung in der Ganztagsgrundschule“. In: Bundesverband Tanz in Schulen (hrsg.) Tanz in Schulen- eine empirische Annäherung an ein komplexes Feld, Im Druck
- DANUSER-ZOGG, E. (2002). Musik und Bewegung. Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung. Bd. 38, Academia Sport-Verlag
- GEBHARD, U./KUGLER, M. (1997). Didaktik der elementaren Musik- und Bewegungserziehung. München: Don Bosco Verlag.
- Haselbach, B. (1990). ORFF-Schulwerk- Elementare Musik- und Bewegungserziehung. In: BANNMÜLLER, E., RÖTHIG, P. (Ed.). Handbuch Bewegungserziehung. Ästhetische und rhythmische Perspektiven, 1. Auflage. Stuttgart: Afra Verlag.
- HIRLER, S. (2003). Wahrnehmungsförderung durch Rhythmik und Musik, 8, Auflage. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag.
- LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT MUSIK NRW e.V. (LAG MUSIK NRW) (Hrsg.) (2005). Musik und Bewegung. Schriftreihe der LAG Musik NRW, Bd. 32. Remscheid: LAG Musik Verlag.
- LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT MUSIK NRW e.V. (LAG MUSIK NRW) (Hrsg.) (2006). Musik und Bewegung. Schriftreihe der LAG Musik NRW, Bd. 33. Remscheid: LAG Musik Verlag.
- LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT MUSIK NRW e.V. (LAG MUSIK NRW) (Hrsg.) (2008). Blitzlichter- Musik und Bewegung. Schriftreihe der LAG Musik NRW, Bd. 34. Remscheid: LAG Musik Verlag.
- MEUSEL, W./KLEINKE, C. (1995). „Musik und Bewegung“ In: MEUSEL, W. Handbuch der Bewegungsgestaltung. Seelze-Velbert: Kallmeyer, S. 25-50.
- NEUBER, N. (2000a). Kreativität und Bewegung, Grundlagen kreativer Bewegungserziehung und empirische Befunde. Schriften der Deutschen Sporthochschule, Bd.45. Sankt Augustin: Academia Verlag
- SCHMOLKE, A. & TIEDT, W. (1978) Rhythmik/Tanz in der Primarstufe. Eine praktische Unterrichtsanleitung. Wolfenbüttel: Mösel.
- TIEDT, A./TIEDT, W. (1983). Musik und Bewegung/Musik in Szene setzen. Musik in der Hauptschule. SIL Speyer. In: Musik in der Schule. Ausgabe für die Sekundarstufe 1 Stuttgart: E. Kurz & Co.
- TIEDT, W.(1995a). Bewegungstheater, Bewegung als Theater, Theater mit Bewegung. In: Sportpädagogik 2/1995. Seelze: Friedrich, S. 15-24.
- TIEDT, W.(1995b). Bewegungstheater-Unterrichtsplanung und Realisation. In: PAWELKE, R. (Hrsg./Red.). Neue Sportkultur. Neue Wege in Sport, Spiel, Tanz und Theater. Von der Alternativen Bewegungskultur zur Neuen Sportkultur. Ein Handbuch. Lichtenau: AOL- Verlag, S. 240-251.
- TIEDT, W.(2000b). Improvisierte Szene. In: TIEDT, W., BRÖCKER, M., NOLL, G., RUTHA, K..Singen-Tanzen-Spielen. Lehrerkommentar. Mains: Schott Musik International GmbH & Co KG, S.110-122
- TIEDT, W.(2006). Vorwort zum Schulprojekt Musik und Bewegung in der Ganztagsgrundschule. In: Landesarbeitsgemeinschaft Musik NRW e.V. (LAG MUSIK NRW) (Hrsg.). Musik und Bewegung. Schriftreihe der LAG Musik NRW, Bd. 33. Remscheid: LAG Musik Verlag.
- VOGEL, C. (2003). Musik und Bewegung-eine natürliche Einheit. In: Praxis Grundschule, Vol. 26, Bd. 6, S.17.
- Referenzen zum Thema „Kämpfen nach Regeln“
- Beudels, Wolfgang/Anders, Wolfgang: Wo rohe Kräfte sinnvoll walten.Borgmann.Dortmund.2001
- Busch, Felix: Ringen und Kämpfen. Auer Verlag.2002
- Handreichung „Ringen und Kämpfen-Zweikampfsport“.Hrsg.LSB-NRW.2002
- Kämpfen im Sportunterricht. Hrsg. RGUVV.Düsseldorf. April. 2003
- Holler, C./Dr. Korinek, W./Kussel, M./ Schmoll, P.:Fairkämpfen. Kultusministerium BW 2005
- Rüffer, Martina. Der sanfte Weg zum Gegeneinander: Wir machen Judo. In: Sportpädagogik 2/2000. S.30-33. Frierich Verlag.
- Sigg, Bettina/Teuber-Gioella, Zaira: Faires Kämpfen eine Herausforderung...1998. SVSS Verlag. Neubrückenstr. 155. 3012 Bern. / Tel.: 031028802
- Sommerfeld,V./Huber.B./Nicolai, H.: Toben, raufen, Kräfte messen. Ökotopia Verlag. Münster. 1999.
- Voigt, Bernard: Sport-Kartei. Delto Verlag. Münster. 2000
- Voigt, Bernard: Ringen-Kämpfen-Raufen. Delto Verlag. Münster.
- Zumbüllt, Helmut: Sportartübergreifende Zweikampfschulung. Verlag an der Ruhr. 2002
- Internetadressen.
- [www. Learn-line.nrw.de/angebote/Schulsport/info/02\\_schulsportpraxis/.../Praxis.htm](http://www.Learn-line.nrw.de/angebote/Schulsport/info/02_schulsportpraxis/.../Praxis.htm)
- [www. Judo-praxis.de](http://www.Judo-praxis.de)
- [www.nwjjv.de](http://www.nwjjv.de)
- [www.unfallkasse-nrw.de](http://www.unfallkasse-nrw.de) siehe unter Sichere Schule-Turnhalle-Ringende Kinder
- [svssbe@access.ch](mailto:svssbe@access.ch)
- [www.reschke.de/Ideenmagazin/judo.htm](http://www.reschke.de/Ideenmagazin/judo.htm)
- Zeitschriften
- Sport und Spiel. 4/2001. Ringen und Ruhen. Kallmeyer Verlag
- Sportpädagogik 4/88: Ringen und Raufen
- Sportpädagogik 5/98: Zweikampf
- Sportpädagogik 2/2002: Gewalt in Sportunterricht
- Sportpädagogik 3/2003: Ringen, Raufen und Kämpfen
- Sportpraxis 8/2003: Kämpfen und Spielen. Limpert Verlag





| <b>Klasse</b> | <b>ECTS</b> | <b>Stunden</b> | <b>Gewichtung</b> | <b>Studienrichtung</b>          |
|---------------|-------------|----------------|-------------------|---------------------------------|
| 1BPR+         | 2           | 60             | 2                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| BPR           | 2           | 60             | 2                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |

## Vorkenntnisse

/

## Zielsetzung

Die angehenden Lehrpersonen sind fähig:

- sich mit den Motiven ihrer Berufswahl auseinander zu setzen.
- Grundbegriffe der Allgemeinen Didaktik zu definieren und zu vernetzen.
- den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zu beschreiben.
- die Schule als Lern- und Lebensort zu entdecken und dabei die Befunde der Forschung zu berücksichtigen.
- Analysen der Lehr- und Lernsituation durchzuführen.
- eine Bedingungsanalyse zu erstellen.
- zu einem Lerngegenstand eine Sachanalyse und didaktische Analyse vorzunehmen.
- die Ziele einer Aktivität oder einer Unterrichtseinheit zu definieren.
- unterschiedliche Lehr- und Lernformen zu erläutern und zu deren Voraussetzungen und Folgen zu argumentieren.
- die Basistechniken des Unterrichts zu beschreiben, zu planen und anzuwenden.
- eine schriftliche Vorbereitung zu einer vorgegebenen Thematik zu erstellen, indem sie eine didaktische Analyse vornehmen, die Zielsetzungen klar definieren und eine adäquate und begründete Auswahl der Sozialformen, Methoden und Medien treffen.
- erste Unterrichtsversuche zu planen, durchzuführen und auszuwerten.

## Kompetenzen

1. Gestaltung und Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen

Wissen

1.2. Die Lehrperson kennt unterschiedliche fach- und allgemeindidaktische Ansätze und die mit ihnen verbundenen Formen der didaktischen Gestaltung

1.3. Die Lehrperson kennt allgemeine und fachspezifische Qualitätsmerkmale guten Unterrichts

1.4. Die Lehrperson kennt vielfältige Materialien, Methoden und Aufgabenformen zur Planung und Durchführung des Unterrichts

Können

1.5. Die Lehrperson formuliert zu erreichende Kompetenzen im Hinblick auf erforderliche Kompetenzen für weitere Stufen bzw. Schultypen und leitet daraus sinnvolle Lernziele ab

1.7. Die Lehrperson leitet aus den Kompetenzen und Zielformulierungen Unterrichtsplanungen (von Jahresplanungen bis hin zur einzelnen Unterrichtseinheit bzw. Sequenz) ab

1.8. Die Lehrperson wählt Lerngegenstände und Fachinhalte exemplarisch und zielführend aus und begründet ihre Auswahl hinsichtlich der gesellschaftlichen und fachlichen Relevanz

1.9. Die Lehrperson kann einzelne Einheiten zielbezogen, adaptiv, entwicklungs- und lernstandsgerecht planen und lernwirksam durchführen

1.10. Die Lehrperson berücksichtigt bei der Planung und Umsetzung des Unterrichts den aktuell anerkannten Wissens- und Forschungsstand sowie die Qualitätsmerkmale guten Unterrichts

1.11. Die Lehrperson verfügt über ein breites Repertoire an Einsatzformen von Lehr- und Hilfsmitteln und kann dieses zielführend nutzen

Umsetzungsbereitschaft

1.15. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft die Wichtigkeit fundierter, zielorientierter und situationsadäquater Unterrichtsplanung anzuerkennen

1.16. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft ihre Planungen auf (fach-)didaktische Erkenntnisse, den Lehrplan und die zur Verfügung stehenden Mittel zu stützen

1.17. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft die SchülerInnen für die Lerninhalte zu begeistern und zu motivieren

2. Fachspezifisches Wissen und Können

Können

2.5. Die Lehrperson verbindet allgemein- und fachdidaktisches Wissen und Können

### 3. Pädagogisch-psychologisches Wissen und Können

#### Wissen

3.2. Die Lehrperson kennt aktivierende Unterrichtsmethoden, die Verstehen und Transfer begünstigen oder die bestehende Fehlvorstellungen überwinden

#### Können

3.11. Die Lehrperson ermöglicht, plant, initiiert, begleitet, reflektiert und dokumentiert individuelle und gemeinschaftliche Lern-, Denk- und Entwicklungsprozesse

### 8. Selbstreflexion und professionelle Weiterentwicklung

#### Wissen

8.1. Die Lehrperson kennt ihre eigene Lernbiografie und ist sich eigener impliziter Lerntheorien bewusst

8.5. Die Lehrperson kennt aktuelle Professionsstandards und Qualitätsmerkmale guten Unterrichts

#### Können

8.10. Die Lehrperson reflektiert ihre eigene Persönlichkeit im Bewusstsein der eigenen Lernbiografie

## Inhalte

Folgende Kapitel werden im Kurs behandelt:

- I Der Lehrerberuf
- II Die Schule und die Klasse als Lern- und Lebensort
- III Planung von Lehr- und Lernprozessen
- IV Basistechniken

Während der Präsenzveranstaltungen folgt nach einer kurzen Auseinandersetzung mit der eigenen Berufswahl (Kapitel I), ein Input zur Planung von Unterricht (Kapitel III). Hier werden vorrangig die einzelnen Elemente der schriftlichen Unterrichtsvorbereitung behandelt: Vorüberlegungen (Bedingungsanalyse, Sachanalyse, didaktische Analyse), Lernziele, Unterrichtsphasen (Einstieg, Erarbeitung, Sicherung), Sozialformen, Methoden-, Material- und Medieneinsatz.

Die Inhalte aus Kapitel II (die Klasse als Lern- und Lebensort), werden den Studierenden zur Verfügung gestellt, sind aber nicht Teil der Evaluation.

In Eigenarbeit werden die Inhalte von Kapitel IV (zentrale Basistechniken des Unterrichtens) erarbeitet, welche nach Steuerungs-, Instruktionen- und Moderationstechniken gegliedert werden. Diese Techniken werden in Labo- und Praktikumsituationen geübt.

## Lehrmethoden

Die Unterrichtsmethoden (für die Präsenzveranstaltungen) variieren je nach Inhalt: Lehrervortrag, Videoanalysen, Fallbeispiele, Partnerarbeiten, individuelle (Reflexions)Übungen.

Ein Großteil des Unterrichts wird im Selbststudium erarbeitet.

## Material

Die Unterrichtsunterlagen werden den Studierenden in ausgedruckter Form und auf Moodle zur Verfügung gestellt.

## Evaluation

Im Fach "Allgemeine Didaktik" findet eine schriftliche Prüfung statt. Nach Absprache mit dem zuständigen Dozenten wird ein Prüfungstermin bis Ende Oktober festgelegt. Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung, ist die Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen.

## Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Fach (2 ECTS) setzt sich zusammen aus ca. 6 Präsenzstunden, 47 Stunden für das Selbststudium und die Vorbereitung auf die Prüfung, sowie 3 Stunden für die Prüfung und eine Nachbesprechung der Prüfung.

## Referenzen

- Becker, G.E. (2001). Unterricht planen. Weinheim: Beltz.
- Becker, G.E. (2008). Unterricht durchführen: Handlungsorientierte Didaktik: Teil II. Weinheim: Beltz.
- Berner, H., Fraefel, U. & Zumsteg, B. (Hrsg.). (2011). Didaktisch handeln und denken 1: Fokus angeleitetes Lernen. Zürich: Pestalozzianum.
- Böhmman, M. & Schäfer-Munro, R. (2005). Kursbuch Schulpraktikum. Weinheim: Beltz.
- Brühne, T. & Sauerborn, P. (2011). Unterrichtseinstieg. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.
- Fraefel, U. (2020). Praktiken professioneller Lehrpersonen. Bern: hep.
- Gasser, P. (2003). Lehrbuch Didaktik. Bern: hep.
- Grell, J. & Grell M. (2005). Unterrichtsrezepte. Weinheim: Beltz.
- Grunder, H.-U. et al. (2007). Unterricht verstehen – planen – gestalten – auswerten. Baltmannsweiler: Schneider.
- Hasselhorn, M. & Gold, A. (2013). Pädagogische Psychologie: Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.
- Helmke, A. (2009). Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Seelze-Velber: Kallmeyer.
- Hobmair, H. (2008). Pädagogik. Troisdorf: Eins.
- Hobmair, H. (2015). Unterrichtsgestaltung Pädagogik/Psychologie: Didaktik und Methodik für Lehrende. Köln: Eins.
- Köck P. (1991). Praxis der Unterrichtsgestaltung und des Schullebens. Donauwörth: Auer.
- Kretschmer, H. & Stry, J. (2009). Schulpraktikum: eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Kunter, M. & Trautwein, U. (2013). Psychologie des Unterrichts. Paderborn: Schöningh.
- Mattes, W. (2011). Methoden für den Unterricht. Braunschweig: Westermann.
- Meyer, H. (2004). Was ist guter Unterricht? Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Meyer, H. (2011). Unterrichts-Methoden II: Praxisband. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Meyer, H. (2014). Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Meyer, H. (2015). Unterrichtsentwicklung. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Mülhausen, U. & Wegner, W. (2006). Erfolgreicher Unterrichten?! Eine erfahrungsfundierte Einführung in die Schulpädagogik. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.
- Riedl, A. (2004). Grundlagen der Didaktik. Wiesbaden: Steiner.
- Saalfank, W.-T. & Kollmansberger, M. (2017). Praxisleitfaden Lehrerhandeln. Weinheim: Beltz.
- Städeli, C. & Grasi, A. (2012). Didaktik für den Unterrichtsalltag. Bern: hep.
- Städeli, C. & Obrist, W. (2008). Kerngeschäft Unterricht. Ein Leitfaden für die Praxis. Bern: hep.
- Städeli, C., Grassi, A., Rhiner, K. & Obrist W. (2013). Kompetenzorientiert unterrichten – Das AVIVA-Modell. Bern: hep.
- Witzenbacher, K. (1994). Praxis der Unterrichtsplanung: Unterrichtsvorbereitung und Unterrichtsgestaltung. München: Oldenburg.
- Zumsteg, B. et al. (2007). Unterricht kompetent planen: vom didaktischen Denken zum professionellen Handeln. Zürich: Pestalozzianum.

**Bildungsbereich** Professionelle Identität**Modul** Pädagogik der Gegenwart**Teilmodul** Pädagogik der Gegenwart**Dozent** E. Schür**Akad. Jahr** 2023-2024

| <b>Klasse</b> | <b>ECTS</b> | <b>Stunden</b> | <b>Gewichtung</b> | <b>Studienrichtung</b>          |
|---------------|-------------|----------------|-------------------|---------------------------------|
| 1BPR+         | 4           | 60             | 4                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| 2LP           | 4           | 60             | 4                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| BPR           | 4           | 60             | 4                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |

## **Vorkenntnisse**

Allgemeine Didaktik (1.LP)

## **Zielsetzung**

Neben der Vertiefung und Erweiterung der Kenntnisse im Bereich Allgemeiner Didaktik stellt der Kurs „Pädagogik der Gegenwart“ eine Hilfe bei der Planung, Durchführung und Reflexion der eigenen praktischen Aktivitäten dar.

So sollen die Studierenden am Ende des 2. Studienjahres ausgehend von den bekannten Strömungen und Forschungsergebnissen eigene Unterrichtsaktivitäten bzw. -einheiten erstellen, durchführen und reflektieren, indem sie pädagogisch-didaktische Konzepte, Ziele und Vorgehensweisen miteinander verknüpfen und eigene Schwerpunkte für die Erziehungs- und Bildungsarbeit setzen.

## **Kompetenzen**

.  
..  
.   
..

### 1. Gestaltung und Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen

#### Wissen

1.1. Die Lehrperson kennt die Inhalte und die Struktur des Rahmen- bzw. Aktivitätenplans sowie die darin enthaltenen Unterscheidungen zwischen Kernkompetenzen und Kompetenzerwartungen

1.2. Die Lehrperson kennt unterschiedliche fach- und allgemeindidaktische Ansätze und die mit ihnen verbundenen Formen der didaktischen Gestaltung

1.3. Die Lehrperson kennt allgemeine und fachspezifische Qualitätsmerkmale guten Unterrichts

1.4. Die Lehrperson kennt vielfältige Materialien, Methoden und Aufgabenformen zur Planung und Durchführung des Unterrichts

#### Können

1.5. Die Lehrperson formuliert zu erreichende Kompetenzen im Hinblick auf erforderliche Kompetenzen für weitere Stufen bzw. Schultypen und leitet daraus sinnvolle Lernziele ab

1.10. Die Lehrperson berücksichtigt bei der Planung und Umsetzung des Unterrichts den aktuell anerkannten Wissens- und Forschungsstand sowie die Qualitätsmerkmale guten Unterrichts

#### Umsetzungsbereitschaft

1.15. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft die Wichtigkeit fundierter, zielorientierter und situationsadäquater Unterrichtsplanung anzuerkennen

1.16. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft ihre Planungen auf (fach-)didaktische Erkenntnisse, den Lehrplan und die zur Verfügung stehenden Mittel zu stützen

### 3. Pädagogisch-psychologisches Wissen und Können

#### Wissen

3.4. Die Lehrperson kennt vielfältige Möglichkeiten, um bei SchülerInnen Lernen, Denken und Entwicklung zu fördern

#### Können

3.10. Die Lehrperson aktiviert und fördert Lernen, Denken und Entwicklung der SchülerInnen

#### Umsetzungsbereitschaft

3.14. Die Lehrperson zeigt Bereitschaft, ihr pädagogisch-psychologisches Wissen und Können als zentrale Grundlage für ihren Unterricht anzuerkennen

3.16. Die Lehrperson zeigt Bereitschaft, ihr pädagogisch-psychologisches Wissen lernförderlich einzusetzen

3.17. Die Lehrperson zeigt Bereitschaft, die Stärken der SchülerInnen zu fokussieren und Fehler als Anlässe neuer Lernprozesse zu betrachten

6. Beziehungsgestaltung, Erziehung und Klassenführung

Wissen

6.1. Die Lehrperson kennt die Bedeutung einer tragfähigen Beziehung zwischen Lehrperson und Kindern

6.2. Die Lehrperson kennt Strategien und Theorien zum Classroom Management

Können

6.8. Die Lehrperson kann mit SchülerInnen Regeln und Maßnahmen erarbeiten und festhalten und sich für deren Umsetzung konsequent einsetzen

Umsetzungsbereitschaft

6.11. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, ein positives und von gegenseitiger Wertschätzung geprägtes Klassen- und Lernklima zu schaffen;

## **Inhalte**

Folgende Kapitel werden im Kurs behandelt:

I Kompetenzorientierung als Leitidee in der Unterrichtsplanung und -gestaltung

II Merkmale der Unterrichtsqualität

III Tiefenstrukturen: Kognitive Aktivierung

IV Tiefenstrukturen: Konstruktive Unterstützung

V Tiefenstrukturen: Klassenführung

VI Sichtstrukturen: Unterrichtsmethoden

Die Einführung in den Kurs bildet die Leitidee der Kompetenzorientierung mit der Einführung der Arbeit mit den Rahmenplänen (Kapitel I), woraufhin die Merkmale guten, kompetenzorientierten Unterrichts erarbeitet werden (Kapitel II). Ausgehend von den Merkmalen werden mit der kognitiven Aktivierung (Kapitel III), der konstruktiven Unterstützung (Kapitel IV) und der Klassenführung (Kapitel V) die drei Aspekte der Tiefenstrukturen vertieft. Kapitel VI befasst sich genauer mit den Sichtstrukturen des Unterrichts, insbesondere den Unterrichtsmethoden.

## **Lehrmethoden**

Die Unterrichtsmethoden variieren je nach Inhalt: Textbearbeitungen, Lehrervortrag, Micro-teaching, Gruppenarbeiten, individuelle Übungen, Auswertung von gemeinsamen Hospitationen, Analyse der Beobachtungen in den Praktikumsklassen, praktische Übungssituationen in der Primarschule.

## **Material**

Die Unterrichtsunterlagen werden vor jedem Unterricht verteilt und zusätzlich auf Moodle zur Verfügung gestellt. Das Buch "Störungen in der Schulklasse" von Hans-Peter Nolting gilt als Pflichtlektüre.

## **Evaluation**

Im Fach „Pädagogik der Gegenwart“ findet eine mündliche Prüfung im Juni statt. Die Note aus dieser Prüfung, bildet die Gesamtnote für das Fach. Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung, ist eine Anwesenheit von 80% im Unterricht.

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand für das Fach (4 ECTS) setzt sich zusammen aus ca. 48 Präsenzstunden, 4 Stunden für die Prüfung und ca. 60 Stunden Arbeitsaufwand außerhalb des Unterrichtes für:

- Vorbereitende/nachbereitende Lektüren, Beenden von Arbeiten/Übungen/Aufgaben
- Buchlektüre („Störungen in der Schulklasse“ von Nolting)
- Vorbereitung auf die Prüfung
- Teilnahme an einem Vorbereitungsvormittag zur Besprechung einer Unterrichtsvorbereitung

## Referenzen

- Becker, G.E. (2001). Unterricht planen. Weinheim: Beltz.
- Becker, G.E. (2008). Unterricht durchführen: Handlungsorientierte Didaktik: Teil II. Weinheim: Beltz.
- Berner, H., Fraefel, U. & Zumsteg, B. (Hrsg.). (2011). Didaktisch handeln und denken 1: Fokus angeleitetes Lernen. Zürich: Pestalozzianum.
- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Böhmman, M. & Schäfer-Munro, R. (2005). Kursbuch Schulpraktikum. Weinheim: Beltz.
- Bubolz, G. & Fischer, H. (Hrsg.). (2011). Kursbuch Erziehungswissenschaften: Handreichungen für den Unterricht. Berlin: Cornelsen.
- Bubolz, G. & Fischer, H. (Hrsg.). (2011). Kursbuch Erziehungswissenschaften. Berlin: Cornelsen.
- Gasser, P. (2003). Lehrbuch Didaktik. Bern: hep.
- Gold, A. (2015). Guter Unterricht: Was wir wirklich darüber wissen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Grell, J. & Grell M. (2005). Unterrichtsrezepte. Weinheim: Beltz.
- Grunder, H.-U. et al. (2007). Unterricht verstehen – planen – gestalten – auswerten. Baltmannsweiler: Schneider.
- Hasselhorn, M. & Gold, A. (2013). Pädagogische Psychologie: Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.
- Helmke, A. (2009). Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Seelze-Velber: Kallmeyer.
- Hobmair, H. (2008). Pädagogik. Troisdorf: Eins.
- Hobmair, H. (2015). Unterrichtsgestaltung Pädagogik/Psychologie: Didaktik und Methodik für Lehrende. Köln: Eins.
- Köck P. (1991). Praxis der Unterrichtsgestaltung und des Schullebens. Donauwörth: Auer.
- Kretschmer, H. & Stary, J. (2009). Schulpraktikum: eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Kunter, M. & Trautwein, U. (2013). Psychologie des Unterrichts. Paderborn: Schöningh.
- Lipowsky, F. (2015). Unterricht. In E. Wild & J. Möller (Hrsg.), Pädagogische Psychologie (S. 69-106). Berlin: Springer.
- Mattes, W. (2011). Methoden für den Unterricht. Braunschweig: Westermann.
- Meyer, H. (2004). Was ist guter Unterricht? Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Meyer, H. (2011). Unterrichts-Methoden II: Praxisband. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Meyer, H. (2015). Unterrichtsentwicklung. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Mülhausen, U. & Wegner, W. (2006). Erfolgreicher Unterrichten?! Eine erfahrungsfundierte Einführung in die Schulpädagogik. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.
- Reusser, K. (2014). Kompetenzorientierung als Leitbegriff der Didaktik. Beiträge zur Lehrer- und Lehrerinnenbildung: Kompetenzorientierung, 3, S. 325-339.
- Riedl, A. (2004). Grundlagen der Didaktik. Wiesbaden: Steiner.
- Saalfrank, W.-T. & Kollmansberger, M. (2017). Praxisleitfaden Lehrerhandeln. Weinheim: Beltz.
- Städeli, C. & Grasi, A. (2012). Didaktik für den Unterrichtsalltag. Bern: hep.
- Städeli, C. & Obrist, W. (2008). Kerngeschäft Unterricht. Ein Leitfaden für die Praxis. Bern: hep.
- Städeli, C., Grasi, A., Rhiner, K. & Obrist W. (2013). Kompetenzorientiert unterrichten – Das AVIVA-Modell. Bern: hep.
- Tschekan, K. (2011). Kompetenzorientiert unterrichten. Berlin: Cornelsen
- Witzenbacher, K. (1994). Praxis der Unterrichtsplanung: Unterrichtsvorbereitung und Unterrichtsgestaltung. München: Oldenburg.
- Zumsteg, B. et al. (2007). Unterricht kompetent planen: vom didaktischen Denken zum professionellen Handeln. Zürich: Pestalozzianum.

**Name der Schule** Autonome Hochschule Ostbelgien

**Kursnr.** 8095

**Bildungsbereich** Professionelle Identität

**Modul** Philosophie des Lernens (inkl. Evaluation)

**Teilmodul** Philosophie des Lernens (inkl. Evaluation)

**Dozent** L. Göbbels, E. Schür, T. Ortmann

**Akad. Jahr** 2023-2024

| <b>Klasse</b> | <b>ECTS</b> | <b>Stunden</b> | <b>Gewichtung</b> | <b>Studienrichtung</b>          |
|---------------|-------------|----------------|-------------------|---------------------------------|
| BPR           | 3           | 45             | 3                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |

---

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

/

**Kompetenzen**

/

**Inhalte**

/

**Lehrmethoden**

/

**Material**

/

**Evaluation**

/

**Arbeitsaufwand**

/

**Referenzen**

/



**Name der Schule** Autonome Hochschule Ostbelgien

**Kursnr.** 7971

**Bildungsbereich** Unterrichtskompetenzen reflektierende Verbindung Theorie und Praxis

**Modul** Laboratorien

**Teilmodul** Laboratorien

**Dozent** E. Schür, K. Klein

**Akad. Jahr** 2023-2024

| <b>Klasse</b> | <b>ECTS</b> | <b>Stunden</b> | <b>Gewichtung</b> | <b>Studienrichtung</b>          |
|---------------|-------------|----------------|-------------------|---------------------------------|
| 1BPR+         | 6           | 90             | 6                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| 2LP           | 6           | 90             | 6                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |
| BPR           | 6           | 90             | 6                 | Bachelor - Lehramt Primarschule |

## **Vorkenntnisse**

/

## **Zielsetzung**

Die Studierenden sollen Grundformen des Lehrens kennen lernen, indem sie Beobachtungen anstellen, einzelne Unterrichtssequenzen und Teilaufgaben durchführen, verschiedene Handlungs- und Sozialformen erproben und ihre Erfahrungen dokumentieren und reflektieren.

## **Kompetenzen**

1. Gestaltung und Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen

Wissen

1.1. Die Lehrperson kennt die Inhalte und die Struktur des Rahmen- bzw. Aktivitätenplans sowie die darin enthaltenen Unterscheidungen zwischen Kernkompetenzen und Kompetenzerwartungen

1.2. Die Lehrperson kennt unterschiedliche fach- und allgemeindidaktische Ansätze und die mit ihnen verbundenen Formen der didaktischen Gestaltung

1.4. Die Lehrperson kennt vielfältige Materialien, Methoden und Aufgabenformen zur Planung und Durchführung des Unterrichts

Können

1.13. Die Lehrperson setzt Unterrichtsmethoden, Aufgabenformen, Medien und Sozialformen anforderungsgerecht und situationsadäquat ein

2. Fachspezifisches Wissen und Können

Können

2.5. Die Lehrperson verbindet allgemein- und fachdidaktisches Wissen und Können

3. Pädagogisch-psychologisches Wissen und Können

Können

3.11. Die Lehrperson ermöglicht, plant, initiiert, begleitet, reflektiert und dokumentiert individuelle und gemeinschaftliche Lern-, Denk- und Entwicklungsprozesse

3.12. Die Lehrperson fördert systematisch den Aufbau von Wissensbeständen, Fertigkeiten, Lern- und Denkstrategien, Werten und Einstellungen und ist sich ihrer Vorbildrolle bewusst

8. Selbstreflexion und professionelle Weiterentwicklung

Können

8.9. Die Lehrperson aktualisiert, erweitert und vertieft das eigene (fach-)didaktische Wissen

Umsetzungsbereitschaft

8.15. Die Lehrperson zeigt Bereitschaft, kollegiale und professionelle Unterstützung bei diesen Vorhaben in Anspruch zu nehmen

10. Schule und Öffentlichkeit

Umsetzungsbereitschaft

10.13. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, Erkenntnisse im schulischen Umfeld zu nutzen und nutzbar zu machen

## **Inhalte**

-Kunst: Erarbeitung und Durchführung einer Unterrichtsstunde

-Sport: Planung und Durchführung eines sportlichen Vormittags.

-Musik: Hospitation und Planung von Unterrichtsstunden

-Exemplarisches Arbeiten: Vertiefung einzelnen Fachkompetenzen in den Fächern Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaften.

**Lehrmethoden**

Begleitung der Vorbereitung, Erteilung und Reflexion von Unterrichtsstunden.

**Material**

/

**Evaluation**

Formativ, aber fakultative Bewertung der Vorbereitung und der Durchführung durch den Fachdozenten in seinen Kursen.

Voraussetzung für das Bestehen des Kurses, ist eine Anwesenheit von 100% im Unterricht.

**Arbeitsaufwand**

Zusätzlich zu den zur Verfügung gestellten Unterrichtsstunden ist ein Arbeitsaufwand von ca. 5 Stunden pro Unterrichtsvorbereitung einzurechnen.

**Referenzen**

Siehe Fachdozenten

**Name der Schule** Autonome Hochschule Ostbelgien

**Kursnr.** 8099

**Bildungsbereich** Unterrichtskompetenzen reflektierende Verbindung Theorie und Praxis

**Modul** Praktika in den Schulen

**Teilmodul** Praktika in den Schulen

**Dozent** T. Ortmann, E. Schür

**Akad. Jahr** 2023-2024

| <b>Klasse</b> | <b>ECTS</b> | <b>Stunden</b> | <b>Gewichtung</b> | <b>Studienrichtung</b>          |
|---------------|-------------|----------------|-------------------|---------------------------------|
| BPR           | 15          | 225            | 15                | Bachelor - Lehramt Primarschule |

## Vorkenntnisse

/

## Zielsetzung

Die Praktika im Brückenstudium orientieren sich an den Zielen und Schwerpunkten des 3. Studienjahres und dienen der Beantwortung folgender Fragestellung "Wie gestalte ich mit Hilfe didaktischer Erkenntnisse und unter Berücksichtigung heterogener Schulsituationen den Unterricht und das Klassengeschehen adaptiv?". Die Praktika gliedert sich in drei Phasen: Unterstufen-Praktikum (2 Wochen), Oberstufen-Praktikum (3 Wochen), Mittelstufen-Praktikum (2 Wochen).

Folgende Zielsetzung gelten für die drei Praxisphasen:

- eigenständige Planung und Durchführung der Schulwoche,
- Vorbereitung, flexible Durchführung und Reflexion von Unterrichtsstunden bzw. Unterrichtseinheiten und Aktivitäten unter Berücksichtigung der kognitiven Aktivierung und Kompetenzorientierung,
- konstruktive Unterstützung individueller Lernprozesse (Beobachtung, Ermutigung und Hilfen, adaptive Differenzierung),
- Erkennen und ggf. Beurteilen von Lernfortschritten und das Nutzen dieser Kenntnisse für das weitere unterrichtliche Vorgehen,
- souveräne Klassenführung,
- Übernahme erzieherischer, organisatorischer und administrativer Aufgaben der Klassenleitung.

## Kompetenzen

1. Gestaltung und Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen

Können

1.7. Die Lehrperson leitet aus den Kompetenzen und Zielformulierungen Unterrichtsplanungen (von Jahresplanungen bis hin zur einzelnen Unterrichtseinheit bzw. Sequenz) ab

1.9. Die Lehrperson kann einzelne Einheiten zielbezogen, adaptiv, entwicklungs- und lernstandsgerecht planen und lernwirksam durchführen

1.10. Die Lehrperson berücksichtigt bei der Planung und Umsetzung des Unterrichts den aktuell anerkannten Wissens- und Forschungsstand sowie die Qualitätsmerkmale guten Unterrichts

1.11. Die Lehrperson verfügt über ein breites Repertoire an Einsatzformen von Lehr- und Hilfsmitteln und kann dieses zielführend nutzen

1.12. Die Lehrperson gliedert die ausgewählten Inhalte sach- und lernlogisch

1.13. Die Lehrperson setzt Unterrichtsmethoden, Aufgabenformen, Medien und Sozialformen anforderungsgerecht und situationsadäquat ein

Umsetzungsbereitschaft

1.16. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft ihre Planungen auf (fach-)didaktische Erkenntnisse, den Lehrplan und die zur Verfügung stehenden Mittel zu stützen

2. Fachspezifisches Wissen und Können

Können

2.5. Die Lehrperson verbindet allgemein- und fachdidaktisches Wissen und Können

Umsetzungsbereitschaft

2.10. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, ihren Unterricht aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten

2.11. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, Lerninhalte interdisziplinär zu verbinden

3. Pädagogisch-psychologisches Wissen und Können

Können

3.11. Die Lehrperson ermöglicht, plant, initiiert, begleitet, reflektiert und dokumentiert individuelle und gemeinschaftliche Lern-, Denk- und Entwicklungsprozesse

3.12. Die Lehrperson fördert systematisch den Aufbau von Wissensbeständen, Fertigkeiten, Lern- und Denkstrategien, Werten und Einstellungen und ist sich ihrer Vorbildrolle bewusst

Umsetzungsbereitschaft

3.17. Die Lehrperson zeigt Bereitschaft, die Stärken der SchülerInnen zu fokussieren und Fehler als Anlässe neuer

Lernprozesse zu betrachten

#### 4. Umgang mit Diversität

Können

4.7. Die Lehrperson berücksichtigt unterschiedliche Lebensformen und die Heterogenität der SchülerInnen und Erziehungsberechtigten

4.8. Die Lehrperson berücksichtigt die Auswirkungen der Heterogenität hinsichtlich der Unterrichtskonzeption, des eigenen Handelns im Unterricht und im Elterngespräch

4.9. Die Lehrperson schafft ein Unterrichtsklima, das einen wertschätzenden und verständnisvollen Umgang mit Verschiedenheit gewährleistet

4.10. Die Lehrperson gestaltet ihren Unterricht adaptiv und fördert wirksames Lernen in heterogenen Klassen

4.11. Die Lehrperson kann Lernangebote an die Verschiedenheit der SchülerInnen anpassen und für die Lernprozesse nutzen

Umsetzungsbereitschaft

4.19. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, ihre eigene Haltung zu hinterfragen und bewusst mit Stereotypen und Vorurteilen umzugehen

#### 5. Lernstandsermittlung und individuelle Förderung

Wissen

5.6. Die Lehrperson kennt unterschiedliche Formen und Funktionen von Rückmeldungen und deren Vor- und Nachteile

Umsetzungsbereitschaft

5.13. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, die Wichtigkeit von Beobachtung und pädagogischer Diagnostik als Bestandteil ihrer Arbeit anzuerkennen

#### 6. Beziehungsgestaltung, Erziehung und Klassenführung

Können

6.6. Die Lehrperson begleitet und fördert die emotionale, personale und soziale Entwicklung der Kinder

6.7. Die Lehrperson übernimmt die Leitung der Kindergruppe und schafft ein positives Klassen- und Lernklima, das den Bedürfnissen der Kinder auf eine angemessene Art und Weise Rechnung trägt;

6.8. Die Lehrperson kann mit SchülerInnen Regeln und Maßnahmen erarbeiten und festhalten und sich für deren Umsetzung konsequent einsetzen

Umsetzungsbereitschaft

6.14. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, schwierige Kommunikationssituationen, Unterrichtsstörungen und Konflikte auszuhalten, aufzugreifen und sie konstruktiv und zielorientiert zu lösen.

#### 7. Sprache und Kommunikation

Können

7.14. Die Lehrperson gestaltet kommunikative Situationen lernförderlich und interaktiv

#### 8. Selbstreflexion und professionelle Weiterentwicklung

Können

8.11. Die Lehrperson verfolgt persönliche Entwicklungsziele

Umsetzungsbereitschaft

8.12. Die Lehrperson zeigt Bereitschaft, ihr professionelles Handeln und dessen Wirkungen kriterienbezogen und systematisch zu evaluieren

8.17. Die Lehrperson zeigt Bereitschaft, pädagogische Führungsverantwortung zu akzeptieren und wahrzunehmen

#### 9. Kooperation und Partizipation

Wissen

9.3. Die Lehrperson kennt Prinzipien und Strategien, die eine von gegenseitigem Respekt und Vertrauen geprägte Arbeits-, Lern- und Lebenskultur schaffen

#### 10. Schule und Öffentlichkeit

Wissen

10.4. Die Lehrperson kennt rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen der Institution Schule

10.6. Die Lehrperson kennt die Rolle der Lehrperson in Bildung und Gesellschaft

Umsetzungsbereitschaft

10.14. Die Lehrperson zeigt die Bereitschaft, sich für die Schule zu engagieren

#### 11. Beruf in der Lebensbalance

Können

11.8. Die Lehrperson schätzt herausfordernde Situationen realistisch ein und kann Perspektivwechsel vollziehen

### **Inhalte**

Im Brückenstudium "Lehramt Primarschule" absolvieren die Studierenden ein erstes zweiwöchiges Praktikum in einer

Klasse der Unterstufe der Primarschule (US), ein weiteres dreiwöchiges Praktikum in einer anderen Klasse in der Oberstufe (OS) und ein zweiwöchiges Praktikum in einer Klasse in der Mittelstufe (MS).

### **Lehrmethoden**

Hospitationen, Beobachtungsaufträge sowie Planung, Durchführung und Reflexion von Aktivitäten und Gruppengeschehen in der Praktikumsklasse.

### **Material**

/

### **Evaluation**

s. Prüfungsordnung: Praktikumsrichtlinien für die Studiengänge „Lehramt Kindergarten“ und „Lehramt Primarschule“ im Fachbereich Bildungswissenschaften

### **Arbeitsaufwand**

Anwesenheit an den (Hör-)Praktikumstagen und Planung, Durchführung und Nachbereitung der Praxisphasen.

### **Referenzen**

/